MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

196 (27.4.1917) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-171300

Freitag, 27. April. Abend-Ausgabe. 1917. — Nr. 196.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Oetzer. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Filialbetrieb in Mannheim. — Druck-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Postscheck-Konto Nr. 2017 Ludwigshafen a. Rh.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Nonpareillezeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Grundzahlen für Mitnahmeabschlüsse: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatlich M. 1.00 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 3.00 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 2.80. Einzelnr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Erneute Steigerung der Artilleriekämpfe.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfeld bei Arras hat die Bekämpfung der Artillerien sich in breiter Front gestern Abend wieder gesteigert. Dabei wirkte die unsrige westlich von Lens auch gegen erkannte Bereitstellungen feindlicher Infanterie.

Südlich der Scarpe griffen die Engländer rittlings der Straße Arras-Cambrai an. Sie wurden durch Feuer und im Nahkampf abgewiesen.

Heeresfront des Deutschen Kronprinzen.

Allmählich nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Artilleriekampf wieder größere Heftigkeit an.

Infanteriekämpfe am Chemin des Dames brachten uns Gewinn an Boden und Gefangenen.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Nichts Neues.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiransees setzten die Engländer ihre Angriffstätigkeit in Vorstößen gegen die bulgarischen Stellungen ohne Erfolg fort.

*

Im Westen verlor der Gegner 11 Flugzeuge; davon 9 in Luftkämpfen und 2 Fesselballons. Leutnant Wolff blieb zum 21. Mal Sieger im Luftkampf.

Am 25. April wurden zwischen Wardar und Doiransee von einem unserer Geschwader zwei englische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der französische Bericht.

Paris, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 26. abends: In Belgien lebhafte Tätigkeit der beiden Artillerien im Abschnitt von Westende. Südlich der Lisette, in der Nähe von Banzaillon, nahmen wir eine feindliche Ansammlung unter Feuer und zerstreuten sie. Zwischen Aisne und Chemin des Dames erneuerten die Deutschen nach den gestrigen blutigen Mißerfolgen ihre Angriffe nicht. In den Abschnitten von Cerny und Hurtebise ziemlich heftiger Artilleriekampf, ohne daß eine Infanterietätigkeit folgte. Auf dem linken Maasufer wurde eine starke Erkundungsabteilung, welche unsere Linien im Avocourt-Walde anzugreifen versuchte, durch Handgranaten abgewiesen. Auf dem übrigen Frontteil zeitweilig unterbrochene Artillerietätigkeit.

Am 23. und 24. April wurden sechs deutsche Flugzeuge in Luftkämpfen zum Absturz gebracht. Weitere 16 feindliche Flugzeuge wurden beobachtet, wie sie schwer beschädigt in den feindlichen Linien niedergingen. Vom 16. April bis 22. April erhöhten unsere Flieger die Zahl ihrer Taten bedeutend. Leutnant Dorme brachte das 19. und 20., Leutnant Nullin das 14. Leutnant Pinsard das 9. und 10., Leutnant Languedoc das 6. und 7. und Feldwebel Lufbery das 8. Flugzeug zum Absturz.

Belgischer Bericht: Artillerietätigkeit mit Unterbrechungen.

Der englische Bericht.

London, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht für den 26. April. In der vergangenen Nacht versuchte der Feind wieder unsere neuen Stellungen in der Gegend von Gavrelle anzugreifen. Seine vorgehenden Truppen wurden von dem Sperrfeuer unserer Artillerie gefaßt und vollständig abgeschlagen. Ueberall sonst nichts besonderes.

Schweizerstimmen über die Schlacht bei Arras.

e. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Priv.-Tel. z. K.) Der Militärkritiker des „Züricher Tagesanzeiger" schreibt zur zweiten Schlacht bei Arras: Als bemerkenswerteste Erscheinungen seien neben den geringen englischen Erfolgen die sehr starken deutschen Gegenangriffe hervorzuheben; es sehe fast nach einer Irreführung der Oeffentlichkeit aus, wenn die englischen Heeresberichte der letzten Tage Erfolge auf entlegenen Frontstellen in den Bericht über die Arrasschlacht hineinmischen. Die Ortschaften und der englische Geländegewinn südlich der Straße Bapaume-Cambrai kommen für die gewaltige Arrasschlacht überhaupt nicht in Betracht. Tatsächlich haben aber die Engländer im Bereiche der Arrasschlacht, also besonders um Lens und im Tale der Scarpe, keinerlei weitere Fortschritte erzielt.

Der militärische Mitarbeiter der „Züricher Post" stellt fest, daß die Westmächte nicht einmal das kurz gesteckte Ziel gegenseitiger Entlastung durch Bindung deutscher Reserven erreicht haben. Heute ist die deutsche Verteidigung zwischen der stark geführten Gegenstöße zeigen, daß noch genügend Reserven in der Hand der Führung geblieben sind, um allfällige Erfolge der Gegner auf kleineren Frontabschnitten wieder auszugleichen.

Die englischen Verluste bei Arras.

e. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Pr.-Tel., z. K.) Wie der Züricher Tagesanzeiger meldet, sind die englischen Verluste schon in der ersten Arrasschlacht ungewöhnlich hoch gewesen. Bis zum 21. April enthalten die amtlichen britischen Offiziersverlustlisten rund 2000 Namen, davon 700 gefallen. Diese Offiziersverluste entsprechen einer Mannschaftseinbuße von mindestens 60—70 000 Mann. Ungleich höher sind die Verluste bei der französischen Offensive und bei der zweiten Arrasschlacht.

Die Gegend von Reims wird geräumt.

e. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Priv.-Tel. z. K.) Die Basler Blätter berichten von der französischen Grenze, daß die Gegend von Reims tatsächlich geräumt werde, was aus einer Bekanntmachung des Bürgermeisters von Pontarlier hervorgehe, nach welcher dort ein Zuzug von 2000 Personen der bürgerlichen Bevölkerung aus der Umgebung von Reims in den nächsten Tagen erwartet wird. Der Bürgermeister ersuchte die Bevölkerung um Abgabe von Schlafstätten, da Pontarlier 700 Flüchtlinge zu übernehmen haben wird.

Der Wiener Bericht.

Wien, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Von keinem Kriegsschauplatz sind besondere Ereignisse zu melden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vorbereitungen zum Beginn der zehnten Schlacht um Triest.

e. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Priv.-Tel. z. K.) Dem Berner „Bund" zufolge beginnen sich die gegenwärtigen Vorbereitungen auf der italienischen Kampffront immer deutlicher als Beginn der zehnten Schlacht um Triest abzuzeichnen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Cadorna in seinen Offensivvorbereitungen von dem französischen General Foch unterstützt wird.

Griechenland unterm Joch.

Bern, 27. April (WTB. Nichtamtlich.) Der Matin meldet aus Athen, die Lage Griechenlands sei niemals ernster gewesen. Es sei möglich, daß nach Ausschreitungen vorkämen, aber die Regierungsauflösung werde die ganze verworrene griechische Frage regeln. Die Athener Regierung habe neue Beweise ihrer Unfähigkeit gegeben. Im königlichen Palast verkehre fortwährend General Dusmanis und auch andere Generalstabsoffiziere mit Guneris und Pratos werden häufig dort gesehen. In Athen befinden sich irreguläre Banden, die mit den Albanern in der neutralen Zone Fühlung zu nehmen versuchen und zahlreiche Scharmützel mit den alliierten Truppen hatten. Der Ententegeneral erklärte, man besitze Beweise, daß die Banden von Offizieren der regulären griechischen Armee angeführt werden. Ueber 2500 griechische Soldaten seien ermächtigt worden von Peloponnes nach dem Festland auf einen 45tägigen Urlaub zu gehen. Die Alliierten forderten die sofortige Unterdrückung dieser Truppenbewegung. Daraufhin sei ein Dekret erschienen, durch das die Jahresklasse 1914 demobilisiert werde.

m. Köln, 27. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Ztg." meldet aus Sofia: In den maßgebenden hiesigen politischen Kreisen verfolgt man die rege Tätigkeit an der mazedonischen Südfront mit zuversichtlicher Ruhe, da die Gesamtfront fest sei.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Rotterdam, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London: Lord Devonport wies im Oberhause darauf hin, daß mit Lebensmitteln mehr gespart werden müsse, widrigenfalls die Brotrationierung eingeführt werden müßte. Diese Warnung und die heute veröffentlichte Zahl der torpedierten Schiffe, die eine starke Steigerung aufweist, haben Eindruck gemacht. Die „Times" verlangt die sofortige Einführung von Zwangsrationen. Hurd stellt im Daily Telegraph die Lage als wirklich gefährlich dar. England habe für dringende Bedürfnisse an Lebensmitteln und Rohstoffen ungefähr 1500 große Seeschiffe zur Verfügung; davon seien seit dem 19. Februar 130 samt der Ladung zerstört. Wenn der Schiffsbau in England und Amerika nicht das Maximum erreiche, drohe eine schwere Katastrophe. Der liberale Kriegsausschuß hat sich für die sofortige Zwangsrationierung erklärt.

Unzufriedenheit der englischen Presse.

Rotterdam, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Nach dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" schreibt die „Westminster Gazette" in einem Leitartikel, die Engländer und ihre Bundesgenossen müßten entweder den Verbrauch an Nahrungsmitteln einschränken oder den Schiffsbau fördern oder den Handel schützen und Maßregeln gegen die U-Boote finden. Die „Westminster Gazette" kritisiert den Widerspruch in den Erklärungen der Minister, die den Fehlbetrag an Weizen bald mit einem Drittel, bald mit einem Fünftel angeben. Es sei von großer Wichtigkeit die genaue Lage zu kennen. Der Verbrauch an Weizenmehl müsse jedenfalls möglichst niedrig gehalten werden. Das Blatt wünscht die Sicherheit zu haben, daß die Admiralität gut organisiert ist und daß sie namentlich die nötige Kontrolle über die ein- und ausfahrenden Schiffe besitze und mit den Schiffskontrolleuren einträchtig zusammenarbeite.

Kopenhagen, 27. April. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Ritzau'schen Büros: Die in Christiansund beheimatete Bark "Metropolis", ein Schiff von 1811 Tonnen, mit Oelladung von Philadelphia nach Le Havre unterwegs, ist am 24. April westlich der Scilly-Inseln von einem deutschen Unterseeboot durch Bomben versenkt worden.

Der Bankerott des Verzichtfriedens.

Englische und französische Auslegungen.

Petersburg, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die provisorische Regierung bereitet angeblich eine Note vor, die sie nächstens an die alliierten Mächte zu richten beabsichtigt und in der sie mehr ins Einzelne gehend ihre Ansichten über die Probleme und Ziele des gegenwärtigen Krieges darlegen wird, gemäß der von der provisorischen Regierung über diese Frage schon veröffentlichten Erklärung.

Die sozialistischen Abordnungen Frankreichs und Englands und Englands in Rußland geben Journalisten gegenüber ihre Eindrücke bekannt. Sanders erklärte, die englische Abordnung kam nach Rußland nicht nur, um die Revolution zu begrüßen, sondern auch, um die Haltung der englischen Arbeiterklassen in betreff des Krieges klarzulegen. Die natürliche Neigung der russischen Arbeiterführer zum Frieden schließt jeden Gedanken an einen Sonderfrieden oder einen von Deutschland diktierten Frieden aus. Die englische Abordnung unterbreitete dem Rat der Soldaten- und Arbeiter-Abgeordneten ein obligatorisches Programm, auf das England niemals verzichten wird und das die Rückgabe aller gewaltsam entrissenen Gebiete und Wiedergutmachung aller verursachten Schäden durch die für den Krieg verantwortlichen Mächte einschließt. Das Programm enthält notwendigerweise die Wiederherstellung der kleinen besetzten Länder. Die Abordnung erwartet eine genaue Antwort des Soldaten- und Arbeiterrates.

Moutet, der Abgeordnete von Lyon, erklärte: Die französische Abordnung hat die Ausdrücke der Formel „Frieden ohne Annexionen" und „Kriegsentschädigung" genauer festgestellt und dem Soldaten- und Arbeiterrate klargemacht, daß Frankreich die Wiedergutmachung der verursachten Schäden nicht als Kriegsentschädigung betrachtet. Ohne diese Wiedergutmachung ist ein Friede unmöglich. Frankreich wird niemals einen ehrlosen Frieden unterschreiben. Der Ausdruck „Annexionen" umfaßt durchaus nicht die Wiederherausgabe gestohlener Gebiete wie Elsaß-Lothringen. Diese Frage ist ein Ideal, das die freien Demokratien nicht opfern können. Nach meinem Gefühl, erklärte Moutet, bestehe zwischen dem Rat der Abgeordneten und uns schon prinzipielles Einverständnis über die Frage der Annexionen. Wir erwarten auch eine genauere Feststellung des Ausdrucks „Kriegsentschädigung". Meine Antwort hat sich durch die Abreise der Führer des Arbeiter- und Soldatenausschusses nach Minsk verzögert.

*

Die mitteleuropäischen Sozialisten erhalten hier von ihren Gesinnungsgenossen in England und Frankreich eine Auslegung des Friedens ohne Annexionen und Kriegsentschädigungen, die sie sicher ein wenig ernüchtern wird. Ihre englischen Genossen stehen im wesentlichen doch auf dem Standpunkt der berüchtigten Januarnote der Entente; verantwortlich für den Krieg ist Deutschland, es muß daher allen im Kriegsgebiet angerichteten Schaden ersetzen, die Engländer wollen also einen Frieden ohne Kriegsentschädigung für sich, aber nicht für die bösen Deutschen. Man vergleiche die deutsche Romantik, die alle Völker zum Verzicht auf Entschädigungen bringen will, mit diesem handfesten nationalen Egoismus der englischen Arbeiterführer. Ferner verlangen die Engländer die Räumung aller besetzten Gebiete, natürlich ohne Kompensationen, wenigstens sprechen sie nicht von solchen. Wie könnten die Deutschen solche fordern! Sie haben ja den Krieg angefangen und diese Gebiete ihren Feinden „gewaltsam entrissen". Die Deutschen und Oesterreicher werden Belgien, Serbien, Rumänien in dem alten Zustand wiederherstellen und die Milliarden herauslegen, die zum Wiederaufbau nötig sind. Von englischen, französischen usw. Leistungen oder Gegenleistungen ist überhaupt nicht die Rede, das ist aber auch selbstverständlich, denn England und seine Verbündeten sind ja nicht verantwortlich. Das ist die englische Auffassung des Friedens ohne Annexionen und Kriegsentschädigungen. Die

MARCHIVUM

französische ist nicht minder herzerfrischend. Französische Dialektik beweist, daß Wiedergutmachung angerichteter Schäden keine Kriegsentschädigung sei und die Besetzung Elsaß-Lothringens durch Frankreich keine Annexion! Das ist nur Wiederherausgabe gestohlener Gebiete. Wir meinen, daß mit diesen Erklärungen der englischen und französischen Sozialisten die Internationale, die in Mitteleuropa bereits wieder das Banner der Hoffnung aufgepflanzt hatte, sich erneut in ihre nationalen Gegensätze zerlegt; es müßte denn sein, daß unsere Internationale sich die Auffassung ihrer englischen und französischen Freunde zu eigen mache, was natürlich ausgeschlossen ist. Der Internationale Sozialistenkongreß in Stockholm muß unter solchen Umständen in zwecklose Rederei ausmünden. Die deutsche und österreichische Sozialdemokratie aber sollte die Folgerungen aus der Verhöhnung ihrer guten Absichten durch ihre englischen und französischen Genossen ziehen, denn eine Verhöhnung der Weltfriedensideen des deutschen Sozialismus ist es, wenn die französischen und englischen Sozialisten den von Mitteleuropa betriebenen Verzichtfrieden lediglich auf Kosten Deutschlands und seiner Verbündeten begründen wollen: die Last des neuen europäischen Friedens tragen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, den Genuß haben England und Frankreich. Das ist englischer und französischer Sozialismus.

Die neue Kundgebung des Grafen Czernin.

m. Köln, 27. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Ztg." meldet aus Budapest: Die neue Kundgebung des Grafen Czernin und die aufrichtige Sprache, daß Oesterreich-Ungarn keine Gebietserweiterung auf Rußlands Kosten anstrebt, finden in allen ungarischen politischen Kreisen einhellig Billigung. Diese klare Aussprache könne der Sache des Friedens nur förderlich sein, zum mindesten in dem Sinne, daß die Machenschaften der Friedensgegner in Rußland erschwert, wenn nicht gar vereitelt werden. Oesterreich-Ungarn ist auch heute noch stark genug, bei Mißachtung seines Friedenswillens, das, was es in Güte anbietet, mit Waffengewalt zu erzwingen, wobei man sich stets bewußt sein müsse, daß die Monarchie treu und fest zu ihren Verbündeten halte und kein noch so langes fortgesetzter Krieg den Vierbund auf die Knie zwingen kann. In diesem Sinne wird die Botschaft des Grafen Czernin von der gesamten ungarischen Presse aufgefaßt. Der „Pester Lloyd" hebt hervor, daß der Friede, den das russische Volk jeden Tag von uns haben könne, ein Friede in Ehren sein soll; denn wir trügen keine Begehr nach russischem Gut. Die Lösung der polnischen Frage sei der beste Beweis dafür, daß wir mit dem russischen Volk einen Frieden der Selbstlosigkeit und des dauernden Einvernehmens schließen wollen. „Budapesti Hirlap" meldet, Rußland könne jetzt verstehen, daß wir gerne bereit seien, um die Hände zum Frieden zu reichen. Es frage sich nur, ob nicht das englische Joch Rußland in seinem eigenen Willen hemme.

Die Angst vor dem Sonderfrieden.

⊙ Rotterdam, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) „Avanti" veröffentlicht eine Depesche des italienischen Sozialisten Morgari, der als Abgesandter der italienischen Sozialisten nach Petersburg gereist ist. Morgari erklärt darin, daß der Zweck seiner Reise darin bestände, einen Sonderfrieden Rußlands mit den Mittelmächten zu verhindern.

Miljukow über Deutschlands Pläne.

⊙ Rotterdam, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Times" meldet aus Petersburg, daß Miljukow eine Depesche der deutschen Regierung abgefangen habe, woraus hervorgeht, daß man in Deutschland sich augenblicklich noch nicht klar sei, ob eine neue deutsche Offensive gegen Rußland ins Werk gesetzt werden soll oder ob zunächst der Erfolg der gegenwärtig erhofften pazifistischen Verhandlungen abzuwarten wäre. Jedenfalls stände es fest, daß man in Deutschland zwischen Furcht und Hoffnung schwanke.

Der Krieg mit Amerika.

Amerika schließt keinen Sonderfrieden mit Deutschland.

London, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reuterbüro meldet: Die „Morningpost" berichtet aus Washington: Präsident Wilson gab Balfour die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten keinen Sonderfrieden mit Deutschland schließen würden.

Verhandlungen über das amerikanische Dienstpflichtgesetz.

⊙ Rotterdam, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) Wie aus Washington gemeldet wird, beschloß der Senat mit 53 gegen 5 Stimmen in Verhandlungen über das Dienstpflichtgesetz einzutreten.

Amerika sendet keine Arbeiter hinter die Westfront.

c. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Pr.-Tel. z. K.) Der Züricher Post zufolge melden Mailänder Blätter über London aus Newyork, daß der von Frankreich ausgehende Vorschlag, 300 000 amerikanischen Arbeiter hinter die Westfront zur Herstellung von Eisenbahnen und Etappenorten zu senden, in Amerika günstig aufgenommen, doch als undurchführbar bezeichnet werde, da Amerika zurzeit alle seine Arbeitskräfte selbst benötige. Es könne nur die Entsendung von gewissen Spezialarbeitern in Frage kommen.

Anwerbung spanischer Arbeiter für Amerika.

Barcelona, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Hier sind Arbeiter, besonders Zimmerleute, die im Schiffsbau erfahren sind, für die Vereinigten Staaten von Amerika gegen hohe Bezahlung angeworben worden.

m. Köln, 27. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus der Schweiz: Der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera" meldet: Weil England den Verbündeten schon ansehnliche Summen vorgeschossen habe, erhalte es zuerst das Geld von Amerika und zwar 5½ Milliarden zu 3½ Prozent gegen Hinterlegung englischer Wertpapiere gleichen Zinsfußes. Von diesem Betrag wird England dann Vorschüsse an Italien und Rußland machen. Ein anderes Abkommen zu gleichen Bedingungen wurde mit Frankreich abgeschlossen. (England sorgt also zunächst für sich selbst. Von dem Wohlverhalten Italiens und Rußlands hängt es dann ab, ob auch diese etwas von den amerikanischen Geldströmen abbekommen.)

Die Revolution in Rußland.

Verhaftung russischer Generale.

⊙ Rotterdam, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Westnik Agentur" bestätigt die Verhaftung der russischen Truppenkommandanten Kuropatkin, Jeroffejew, Burlow und Isurmilow, welche beschuldigt werden, eine Gegenrevolution beabsichtigt und die Vorbereitungen hierzu bereits getroffen zu haben.

Dolgorucki Generalgouverneur im russischen Okkupationsgebiet von Ostgalizien und der Bukowina.

⊙ Rotterdam, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) Nach einer Meldung des „Djen" ist der liberale russische Politiker Karl Dolgorucki zum Generalgouverneur in dem von den Russen besetzten Teile Ostgaliziens und der Bukowina ernannt worden.

Die Beurteilung der deutschen Teilausstände in Rußland.

m. Köln, 27. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Ztg." meldet aus Stockholm: Die Teilausstände in Deutschland werden in den Meldungen der auswärtigen Mitarbeiter russischer Blätter ruhig erörtert und als Anzeichen des nahenden Friedens ausgelegt. Die „Petersburger Börsenzeitung" vom 20. April meldet, in Kreisen russischer Diplomaten sei man dagegen der Ansicht, daß weittragende politische Folgen davon nicht zu erwarten seien. Das Deutschland Wilhelms II. und Bethmann-Hollwegs darf nicht dem Rußland Nikolaus II. und Protopopows vergleichbar sein.

Irland fordert die Republik.

Rotterdam, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Nieuwen Rotterdamschen Courant" zufolge berichtet die Times, daß am 19. April im Mansion-House in Dublin, unter dem Vorsitz des ins englische Parlament gewählten Sinnfeiners Grafen Plunkett eine Versammlung abgehalten worden sei, die zahlreich besucht war. Unter anderen waren viele katholische Geistliche anwesend. Auf der Versammlung wurde den Opfern des irischen Aufstandes vom Jahre 1916 gehuldigt und mit Begeisterung von der Republik Irland gesprochen. Plunkett schloß seine Rede damit, daß er die Versammlung aufforderte, für folgende Punkte zu stimmen: Irland soll eine selbständige Nation sein. Irland hat ein Recht auf Freiheit und sollte auch von jeder vom Auslande kommenden Kontrolle befreit sein. Irland sollte auf dem Friedenskongreß vertreten sein, der ja die Aufgabe haben werde, kleine Nationen von der Oberherrschaft der großen zu befreien. Es sollen alle verfügbaren Mittel aufgeboten werden, um Irlands völlige Freiheit zu erringen. Die Versammlung erklärte sich unter Jubel damit einverstanden. Ein Antrag, der dahin ging, daß Irland auf dem Friedenskongreß vertreten sein sollte, wurde einstimmig angenommen. Es wurde beschlossen, dies den Regierungen aller zivilisierten Länder mitzuteilen. Zwei Frauen hißten auf der Estrade des Versammlungslokals eine republikanische Flagge. In der Versammlung wurde auch ein Plan zur politischen Organisation von ganz Irland entworfen.

Genugtuung über die Versenkung eines englischen Dampfers bei den Arabern.

Cadix, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Nach Meldungen aus Larrasch (Marokko) kamen dort die Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Patagonia" an, was bei der Bevölkerung, besonders bei den Arabern die größte Freude und Genugtuung über die Versenkung des Dampfers durch ein deutsches U-Boot hervorrief. Da die Ankunft der Ueberlebenden an einem Markttag erfolgte, drang die Nachricht gleich ins Innere des Landes.

Plündernde Soldaten im Verein mit dem Pöbel.

m. Köln, 27. April. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Stockholm: In Fellin plünderten Soldaten vereint mit dem Pöbel am 16. April Privathäuser, besonders deutsche Besitzungen. Die Miliz floh, nachdem ihre Führer von den Plünderern festgenommen worden waren. Am 18. wurden dem inzwischen gebildeten Selbstschutz Truppen zu Hilfe geschickt, welche die Ordnung wieder herstellten.

Die deutschen U-Boote eine drohende Gefahr für England.

Christiania, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Ein Londoner Sondertelegramm von „Afton Posten" berichtet: Der versenkte englische Schiffsraum ist in der letzten Woche fast doppelt so groß wie in der vorigen und ist der größte seit dem Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges, der daher jetzt eine größere Gefahr für England zu werden droht wie je zuvor.

Aufbringung eines norwegischen Postdampfers.

Kopenhagen, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende" ist der norwegische Postdampfer „Harald Haarfager", der gestern vormittag von Kopenhagen nach Christiania mit Post und Reisenden an Bord abging, am 25. April am Skagerrak von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach einem deutschen Hafen überführt worden.

Zur inneren Krise in Oesterreich.

⊙ Wien, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) Die gestrigen Entschließungen des Polenklubs haben die Lage noch immer nicht geklärt, sondern nur eine Verschleppung der Krise bis Mitte Mai bewirkt. Die Regierung ist heute in Besprechungen mit dem Polenklub eingetreten, die sich voraussichtlich eine längere Zeit hinziehen werden.

Wien, 27. April. (WTB. Nichtamtl.) Das Kaiserliche Patent, durch das der Reichsrat auf den 30. Mai einberufen wird, wird morgen verlautbart werden.

Oesterreich-Ungarns Friedensbereitschaft.

⊙ Budapest, 27. April. (Priv.-Tel. z. B.) „Pester Lloyd" erklärt in seinem vorgestrigen Leitartikel, das russische Volk könne den Frieden jeden Tag haben. Oesterreich-Ungarn trachte nicht nach russischem Gut, sondern wünsche in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten einen Frieden aus Selbstlosigkeit und ein dauerndes Einvernehmen mit dem russischen Reiche.

Die Kriegserklärung Chinas.

London, 26. April. (Priv.-Tel.) Das Reutersche Büro meldet aus Peking: Die Konferenz der Militärgouverneure der Provinzen, die unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten abgehalten wurde, erklärte sich einstimmig für die Teilnahme Chinas am Krieg. Die überwiegende Mehrheit des Parlaments ist für die Intervention. Der Präsident ist noch unentschlossen.

*

m. Köln, 27. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Ztg." meldet aus Amsterdam: General Alexejew hat die Südwestfront besucht und dort Besprechungen mit General Brussilow und den übrigen Heerführern gepflogen. General Baratow, der Befehlshaber der russischen Truppen in Persien, ist in Petersburg eingetroffen und hat dort neue Weisungen erhalten.

m. Köln, 27. April. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus der Schweiz: Der „Popolo d'Italia" meldet: Nach einer großen diplomatischen Aussprache im letzten Ministerrat sei von einer etwaigen Beseitigung Sonninos keine Rede mehr. Cadorna habe die nötigen Mittel erhalten, um seinen demnächstigen Angriffsplan auf breiter Grundlage auszuführen.

Deutsche Kunst in der Schweiz.

Der Name der ostschweizer Stadt St. Gallen klingt jedem Deutschen wohlvertraut. Hier, wo sich die Stiftskirche über dem Grabe des heiligen Gallus erhebt, wird der Geist Ekkehards lebendig, den Scheffel so herrlich mit der Aureole der Poesie umwob. Die Sympathie, die wir der gewerbefleißigen Stadt im Reiche des Bergkönigs Säntis entgegenbringen, findet in St. Gallen das freudigste Echo. Als die Ankündigung erschien, das Leipziger Gewandhausorchester kehre mit seinem Dirigenten Nikisch ein, um in Verbindung mit deutschen Bühnenkünstlern den „Tristan" tönend erstehen zu lassen, da war binnen einer Stunde das Theater ausverkauft. Die Aufführung erweckte einen solchen stürmischen Jubel, daß vielen Zeugen dieser Begeisterung die Tränen tiefster Ergriffenheit in die Augen traten. Die Sankt Gallener schienen das Beispiel des Römers Heliogabal nachahmen zu wollen, der über seine Lieblinge Lawinen von Blüten niederschüttete, — sie warfen eine wahre Sturmflut von Blumen auf die Bühne und in das Orchester. Man fühlte sich angesichts eines solchen Freudenausbruchs erinnert an die Leidenschaftlichkeit heißblütiger Südländer. Das Versprechen der Künstler, mit einem Festkonzert an einem der folgenden Tage den Dank abzustatten für die der deutschen Kunst gezollte Hochschätzung erweckte lebhafteste Zustimmung.

Die Kunstreise des Gewandhausorchesters stellt an die Musiker die höchsten Anforderungen; sie fahren kreuz und quer im Lande umher, und es bleibt ihnen keine Zeit die köstlichen Naturwunder, die silberschimmernden Hochalpen, die glitzernden Seen zu genießen. Anstrengende Proben und Aufführungen, stundenlange Fahrten auf der Eisenbahn füllen den Tag aus. In Bern gipfelte das Gastspiel der deutschen Künstler in einer schönheitsgeweihten Darbietung der „Walküre". Wiederum entfaltete sich in dem eleganten Theater ein blendendes Bild gesellschaftlichen Glanzes und wiederum brandete der Beifall in mächtigen Wogen hoch. Aber welche treffliche Besetzung selbst der kleineren Partien sicherte ohne Weiteres den starken Eindruck! Heinrich Knote von der Münchener Hofoper und Kammersängerin Agnes Mebelindhamburg vertraten das langsame Liebespaar, und unser unvergleichlicher Sommer gab einen idealen Wotan, majestätisch in jeder Linie, auch unter dem Drucke des tragischen Verhängnisses, gluthvoll und doch ganz durchgeistigt! Die Brünnhilde von Beatrice Lauer-Kottler anvertraut worden, die gesanglich vorzügliches bot, die Walkürenritt wurde von der Schweizer Kammersängerin Frieda Schreiber glänzend ausgeführt, und den Hunding spielte Kammersänger Fünk mit den gewaltigen markigen Zügen aus. Das Walkürenensemble war mit Mitgliedern verschiedener deutschen Hofbühnen besetzt und hatte dank der von Prof. Hofkapellmeister Richard Hagel besorgten Proben eine schöne Ausgeglichenheit, die zu ihrem Teile zum Erfolg beitrug. Die szenische Ausstattung imponierte durch stilische Würde. Der Glanz des Orchesters, insbesondere der Schweizer Streichinstrumente, erregte die heißte Bewunderung und die schweizerische Presse rühmt gebührender Weise das Verdienst des Gewandhaus-Geigenbaumeisters Alwin Wilfer, der übrigens auf der ganzen Reise die kostbaren Instrumente (die Saiteninstrumente haben allein fast 200 000 Mark Wert) behüte. Was Nikisch anbetrifft so ist dieser große Künstler gewiß an Triumphe gewöhnt; die Siege jedoch, die er mit den Seinen jetzt in der Schweiz erfocht, erfüllen ihn mit besonderer Genugtuung. E. Daehne.

„Aus Chaos zur Klarheit".

Ein Deutungsversuch der Bühnenbilder unserer Zauberflöte.

Von Gertrud Darmstaedter.

„Es schnitt in einer Zauberstunde
mein Vater sie aus tiefstem Grunde
der tausendjähr'gen Eiche aus" —

so sagt Pamina, und nun haben wir hineingeblickt in den dunkeltiefen Grund, aus dem sich die deutsche Märcheneiche zu gewaltiger Sonnenhöhe reckt, jene tausendjähr'ge Eiche, aus der die Zauberflöte geschnitten ist: unsre Zauberflöte, wie sie uns nicht zum 200., sondern zum ersten Male erklang. Eine Zauberstunde war es wiederum, die uns die Geheimnisse und Wunder jener wirklichkeitsfernen Welt erleben ließ, jener Welt, die im goldenen Scheine reinster Phantasie Menschen und Dinge verklärt. Aus der lautersten Sehnsucht des Herzens ist es geboren — das deutsche Märchen. Gleich seiner ewigen Melodie schwebt Mozarts Musik über allen menschlichen Kämpfen und Leidenschaften. Welch feinsinniger Gedanke darum, die tönende Welt seiner Gestalten in jenen freien Räumen der Phantasie schwingen zu lassen: in ihrer eigentlichsten Heimat. Ein Schwingen war es: ein gleiches Schwingen der Töne und Linien, der Gestalten. Ueberall der gleiche Rhythmus, der Rhythmus des Mozartschen Geistes; jenseits von Welt und Wirklichkeit wird der Kampf zum Kampfspiel der Kräfte, selbst den harten Gegenprall umgibt Harmonie, und im tiefsten Schmerz ist eine Süße und Hingabe, wie nur das Märchen aus gleichem pantheistischen Lebensgefühl ihn deuten kann.

Doch das buntfarbige Spiel der Kräfte meistert der ethische Wille: „Aus Chaos zur Klarheit." In diesen Worten hat Sarastro die Grundidee der Zauberflöte restlos gegeben. Hier ist der bewegende Kraft des Kunstwerkes, die seine musikalischen, dichterischen und bildhaft gestaltenden Elemente einheitlich durchdringt.

Verfolgen wir die Entwicklung der beherrschenden Linien der einzelnen Bühnenbildern, so wird uns die symbolischer Sinn dieses ganz aus dem Geist der Musik empfunden ist.

In der Dämmerung der menschlichen Zwischenwelt tritt Tamino; nur ein ferner goldener Schein aus Sarastros Reich deutet gleich einer unbestimmten Sehnsucht durch die phantastisch bewegten Formen der Bäume; tiefes Dunkel liegt zwischen Welt und Sehnsuchtsweit; nur durch dies Dunkel führt der Weg zum Licht. Linien der Bäume streben zueinander und weichen von einander, bedrängend ist der Wald, ein Zauberwald — der Irrgarten Taminos. Noch zwingt kein bewußter Wille die Linien zur sicheren Form.

In schärfstem Gegensatz zu dieser Dämmerstimmung leuchtet die Welt Sarastros. Die bewegten Linien sind zum Rundbogen gebunden, der dieses Reich der Klarheit und Erhabenheit gleichsam als Leitmotiv durchzieht. Hoch wölbt sich der Tempelbau, von Säulen getragen; in heiterer Schönheit grüßen die goldenen Kronen: hier wohnt nicht nur ewige Weisheit, hier wohnt ewige Jugend und ewige Freude! Wie hätte sonst Pamina so herrlich erblühen können — Taminas bewegte Blumenwelt!

Nur durch die enge Pforte des großen goldenen Märchentores dringt man zu ihr. Der Bogen schließt sich zum Kreis, ihm entblühen die Blumen. Nur der Blumen Leben kennt Pamina. Wie am Tage das goldne Tor in der Sonne erglänzt, da rankt sich im Mondenschein ein dichtes Blumengewinde über dem Schlafe Taminas. Du Dornröschen, wer wird dich wecken? Nicht der wilde Schwarze darf dich küssen — Tamino, der einzige Mensch in diesem bunten Reich der Gestalten. Tamino, der Suchende, Strebende, Sehnsüchtige, weckt auch den Menschen in ihr, es blühen alle Blumen auf — doch die schweren Prüfungen Taminos leidet auch Pamina: Verzweiflung führt sie hart an die Pforte des Todes. Wild recken sich die Blätter, gleich Flammen lodert es empor, das Leid zuckt auf im leuchtenden Garten der Liebe. Da besiegt die Sonne die Dämmerung mit hellem Schein, die Gewalten des Lichtes führen Pamina dem Geliebten entgegen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

wurde Leis, Vizefeldwebel b. Ldw., in einem Reserve-Inf.-Regiment, Sohn des Herrn Hugo Leis, N 5, 1 wohnhaft.

Unteroffizier Friedrich Gumbel, Feudenheim, Blücherstraße 20 wohnhaft.

Heinz Zorbeer, Sohn des Großh. Kammermusiker Rich. Zorbeer, Kaiserring 38, Pfleger bei den Rheinmühlenwerken.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Zu Fähnrichen: Thordecke, Unteroffizier im Feldartl.-Regt. Nr. 50; Schefold (Max), Schmid (Walter), Unteroffiziere, unter Zuteilung zur 6. Kompagnie des N. Br. Teleg.-Bataillons. 4. und Entlassung in ihrer derzeitigen Feldstelle.

Zu Leutnants der Reserve: Gießler (Mosbach), Vizefeldw., der Inf.; Schnurr (Rastatt), Vizefeldw., der Inf.; Wilbert (Karlsruhe), Vizefeldw., der Inf.; Lüttke (Karlsruhe), Vizefeldw., der Inf.; Moser, Vizewachtmstr. (Karlsruhe), im Feldartl.; Virsch (Heidelberg), Vizewachtmstr., der Feldartl.; Walther (Friedrich) (Karlsruhe), Vizewachtmstr., der Feldartl.; Steinhart (Rastatt), Vizefeldw., der Fußartl.; Pikentscher (Karlsruhe), Vizefeldw., der Inf.; Hummel (Karlsruhe), Vizefeldw., im Feldartl.-Regt. Nr. 27, dieses Regts.; Keller (Karlsruhe), Vizefeldw., der Inf.; Zimmermann (Mosbach), Vizefeldw., der Inf.; Knoblach (Karlsruhe), Vizewachtmstr., der Inf.; Mauser (Ulm), Vizefeldw., der Fußartl.; Stahl (Mannheim), Vizefeldw., der Fußartl.; Woll (Heidelberg), Vizewachtmstr., der Feldartl.

Zu Leutnants der Landwehr 1. Aufgebots: Burg (Offenburg), Vizefeldw., der Landw.-Inf.; Möhrle (Karlsruhe), Vizefeldwebel, der Landw.-Inf.; Blank (Heidelberg), Vizefeldw., der Landw.-Inf.; Güllich (Karlsruhe), Vizefeldw., der Landw.-Inf.; Seel (Pforzheim) Vizefeldw., der Landw.-Inf.

Zu Leutnants der Landwehr 2. Aufgebots: Fischer (Pforzheim), Vizefeldwebel, der Landw.-Inf.; Willax (Mannheim), Vizefeldw., der Landw.-Inf.; Kauffmann (Mannheim), Vizefeldw., der Landw.-Inf.

Zu Ober-Leutnants: Hennicke (Donaueschingen), Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb.; Kraft (Rastatt), Leut. der Landsturm-Batls.; Großholz, Leut. in der Train-Abtg.; Zeller, Leut. im Teleg.-Batl. Nr. 4; Jutzbern, Leut. im Feldartl.-Regt. Nr. 14; Müller, Leut. im Teleg.-Batl. Nr. 4; Seegert, Leut. im Feldartl.-Regt. Nr. 50; Mennn, Leut. im Drag.-Regt. Nr. 22; Rudolph, Leut. im Feldartl.-Regt. Nr. 14; Appenkamp, im Feldartl.-Regt. Nr. 30, kombt. als Assistent der Artl.-Prüfungs-Kommission; Käpper, Leut. im Drag.-Regt. Nr. 21; Henn, Meckel, Jtt. Leut. im Inf.-Regt. Nr. 170; Schäfer, Leut. im Inf.-Regt. Nr. 110; Bauer im Inf.-Regt. Nr. 142.

Zu Rittmeistern: Schaal, Siegert (Ludwig), Oberleutnants im Drag.-Regt. Nr. 22; Reng im Drag.-Regt. Nr. 21.

Zu Hauptleuten: Stemmermann, Oberleutn. im Inf.-Regt. Nr. 14; Fürstchen, Oberleut. im Feldartl.-Regt. Nr. 50; Geer, Oberleut. im Inf.-Regt. Nr. 170; Heinemann, Oberleutn. im Inf.-Regt. Nr. 142; Hartog, Oberleutn. im Inf.-Regt. Nr. 114; Müller, Oberleutn. im Inf.-Regt. Nr. 111; von Werner, Oberleutn. im Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Zu Majoren: Tecklenburg, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldartl.-Regt. Nr. 30; Sirocdel, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 111.

Zum Oberstleutnant: von Lilienhoff-Rwo, Major und Batls.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 169.

Zu Generalmajoren: Spennemann, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 169; von Beczwarzowski, Oberst und Kommandeur des Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

Verschollen: Schmidt (Otto) (Karlsruhe), Offiz. Stellv., mit Patent vom 19. Dezember 1918 im Fußartl.-Regt. Nr. 14.

Personalien der Militärverwaltung:

Versetzt: Braiße, Garnisonverwaltungs-Oberinspektor bei Kommdtr. des Kr.-Win., nach Rastatt.

Der Titel Oberzahlmeister verliehen: Hoffis, Feldwebel vom Füs.-Regt. Nr. 40, setzt beim Ers.-Batl. dieses Regiments.

---

* Die Strafen der Straßenbahn werden auf die Anzeige Straßenbahnamts in dieser Nummer aufmerksam gemacht, daß die Schaffner bezw. Schaffnerinnen nicht verpflichtet sind, zu wechseln. Fahrgäste, welche das Fahrgeld nicht abgezählt haben, haben keinen Anspruch auf Beförderung. Zur Einhaltung des Wechselverkehrs seien wiederholt die seit 1. April ausgegebenen Fahrscheinbündel dringend empfohlen.

„Ein Weib, das Nacht und Tod nicht scheut,
ist würdig und wird eingeweiht."

Tamino wird mit Pamina durch die dunklen Schreckenspforten geführt. Das goldene Märchengitter schiebt sich leise zwischen die Liebenden. Die tragenden Säulen; ihre Linien nähern sich, entfernen sich, nähern sich noch einmal. Sie erstrecken den Rundbogen, eine leichte Rollendung der Form; in immer heftigerer Bewegung drängen sie sich zu seiner Klarheit. Neben dieser ungeheuren Lebendigkeit des an sich starren Materials wirkt der Kontrapunkt der ruhigen Reglosigkeit der Gestalten tief ergreifend. Zu den Seiten der Schreckenspforten treten die Priester Sarastros in eine Bewegung in horizontaler Richtung; selbst die Schatten wirkt vertikal: ein ruckweises Verschieben der Flächen, alles aufsteigend, gleich der Flamme, die hinter den Schreckenspforte lodert. Ist die Lösung dieses Feuer-Wasser-Problems nach der künstlerisch-symbolischen Seite nicht ohne Widerspruch? Die unbeirrt gerichtete Kraft der Flamme wird durch die horizontale Bewegung der Wasserwelle aufgelöst; Tamino und Pamina leben die beiden heterogenen Elemente überwinden und gelangen aus der Probe hervor, die buntbewegten Farben des Irdischen hat ein ethischer Wille zum Guten gerundet; seine Form erhebt er zu Recht die tiefe Symbolik seelischer Größe und Erhabenheit, Weisheit und Freude.

Wagner ist im Bühnenbild seine Verbindung mit der Architektur und Phantasieform; die Religionsgeschichte aller Völker gibt ihm Sinn. Wie die Zahl „drei" von alterher eine heilige ist, so ist ihre bildhafte und architektonische Ausdeutung der Urgrund in Dichtung und Musik der Zauberflöte wie in Wagners „Bühnenweihfestspiel" der Wasserwelle aufgelöst; Tamino und Pamina leben die beiden heterogenen Elemente überwinden und gelangen aus der Probe hervor, die buntbewegten Farben des Irdischen hat ein ethischer Wille zum Guten gerundet; seine Form erhebt er zu Recht die tiefe Symbolik seelischer Größe und Erhabenheit, Weisheit und Freude.

Wagner ist im Bühnenbild seine Verbindung mit der Architektur und Phantasieform; die Religionsgeschichte aller Völker gibt ihm Sinn. Wie die Zahl „drei" von alterher eine heilige ist, so ist ihre bildhafte und architektonische Ausdeutung der Urgrund in Dichtung und Musik der Zauberflöte wie in Wagners „Bühnenweihfestspiel": drei Damen sind der rächenden Königin beigesellt, drei Genien weisen den Weg zum Licht, drei Priestern in Sarastros Reich, drei Prüfungen sind zu bestehen (Weisheit, Geduld, Verschwiegenheit) — und so fort. Damit ist wohl gezeigt, wie auch die Dreiteilung im Bühnenbild aus Dichtung und Musik empfunden ist. Fassen wir alles zusammen: das Ganze, „der Stil", der — wie Hagemann sagt (in „Anfängen des modernen Theaters") — die Einzelleistungen zu einem Ganzen verschmilzt und dem Ganzen seinen eindeutigen künstlerischen Ausdruck gibt, der alle Mitwirkenden zu einer geschlossenen Stilgemeinschaft bindet, der alle künstlerischen Erscheinungsformen bändigt."

Wie unser „neuer" Zauberflöte so unterschied er manchem Werke, ist aus der alten Symbolik der Dichtung, aus dem Wesen der Musik zu erklären. Könnte man dies einst behaupten, wenn man bei Mozarts Tempel bewahrte, entsprechen die neuen Formen konstruktiver Baukunst einer der bewegten Leichtigkeit der Mozartschen Musik? Schwindet nicht das Monumentale, das Prosenium die Verbindung von Bühne und Zuschauerraum darstellt, unmittelbarer in Mozarts Rhythmus?

Darum wird die jetzige Gestalt unsrer Zauberflöte das Heute überdauern: sie hat Stil — nicht Hagemanns Stil oder Stavenhagens Stil — sondern Mozarts Stil.

---

* **Höchstpreise für Pferdefleisch.** Das Ministerium erläßt auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers vom 12. Dezember 1916 über Pferdefleisch eine Vollzugsverordnung, nach der für Pferdefleisch im Kleinhandel bei der Abgabe an Verbraucher mit sofortiger Wirksamkeit folgende Höchstpreise festgesetzt werden: für 1 Pfund Lendenbratfleisch, Leber, Fleischwurst oder Fett 1,40 M, für 1 Pfund Muskelfleisch ausgenommen Lendenbratfleisch, ohne Knochen 1,20 M, für 1 Pfund Herz und Eingeweide, Kopffleisch und andere geringere Sorten Fleisch, ausgenommen Leber 1,00 M, für 1 Pfund Knochen —,10 M. Wer diese Höchstpreise überschreitet, oder einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den diese Preise überschritten werden oder sich zu einem solchen Vertrage anbietet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

* **Schuljugend und Ackerbestellung.** Das hessische Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, hat die ihm unterstellten Kreisschulkommissionen ermächtigt, während des Sommerhalbjahres den Unterricht in den Landgemeinden durch Kürzen der technischen Fächer und Realien nur auf die Vormittage zu verlegen, so daß sämtliche Nachmittage schulfrei bleiben. Bei dringenden landwirtschaftlichen Arbeiten können die oberen Schulklassen auf Antrag der Gemeinden und Schulvorstände auf kurze Zeit geschlossen werden. Außerdem sind die Ortsschulvorstände und Klassenlehrer berechtigt, einzelne Schüler auf längere Zeit zu den landwirtschaftlichen Arbeiten der Angehörigen (besonders wenn der Vater zum Heeresdienst einberufen ist) zu beurlauben. Sommer- und Herbstferien können auf Antrag der Ortsschulvorstände durch die Kreisschulkommissionen auf je 4 Wochen verlängert werden. Schüler und Schülerinnen, die nicht in landwirtschaftlichen Betrieben mitarbeiten, sind zum Schulbesuch außerhalb der Ferien verpflichtet. In eine gänzliche Schließung ländlicher Schulen zum Zwecke der Beteiligung an der Ackerbestellung und Ernte hat die hessische Regierung aus erzieherischen Gründen nicht eingewilligt.

Vergnügungen.

* **Im Mannheimer Künstlertheater „Apollo"** übt die Gilbertsche Operette „Die Fahrt ins Glück" fortgesetzt eine große Anziehungskraft aus, die wesentlich auf die vorzügliche Wiedergabe zurückzuführen ist, die sich mit jeder Aufführung abgerundeter gestaltet. Die ständigen Besucher des Mannheimer Künstlertheaters dürfte die Mitteilung interessieren, daß eines der beliebtesten Mitglieder, Herr M. Birnebury, in der Darstellung der dankbaren Rolle des Barons Kurt von Rokegg mit Herrn Vogler abwechselt. Herr Birnebury führt die Partie in der ihm eigenen gediegenen Weise durch, wozu ihn in erster Linie sein überaus ungezwungenes, bewegliches und elegantes Spiel und seine beachtenswerte Tanzkunst befähigen. Aber auch stimmlich weiß er als geschmackvoller, feinempfindender Sänger so gut abzuschneiden, daß der Gesamteindruck der allergünstigste ist. Da es gelungen ist, die Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt wesentlich zu kürzen, so dürfte Niemand unbefriedigt das Theater verlassen.

Mannheimer Schöffengericht.

* **Unglaublich.** 18 Frauen und Mädchen, Fabrikarbeiterinnen aus Friedrichsfeld, standen vor dem Schöffengericht wegen Umgangs mit Kriegsgefangenen. Es blieb in verschiedenen Fällen nicht bei Briefwechsel, Umarmungen und Liebkosungen. Um die Moral der friedrichsfelder weiblichen Jugend ist es leider, wie ein Zeuge, der die Verhältnisse kennt, ausführte, sehr schlimm bestellt. Elke 19. Angeklagte machte seine rühmliche Ausnahme. Sie hatte auf die schriftliche Liebeserklärung eines Russen abweisend geantwortet, war aber angeklagt, weil jeder Verkehr mit Kriegsgefangenen, auch der schriftliche, untersagt ist. Bedauerlicherweise mußte ein Teil der Angeklagten straffrei ausgehen, da, wie die als Verteidiger auftretenden R.-A. Dr. Mayer, Dr. Echt und Dr. Keller ausführten, die gesetzliche Handhabe zur Verurteilung fehlte. Die aufgrund des § 90 des Gesetzes über den Belagerungszustand erlassene Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos datiert vom 4. März 1916 und die Straftaten erstreckten sich auf das Jahr 1915 und Januar und Februar 1916. Das Gericht ging über den Antrag des Amtsanwaltes hinaus und verurteilte die Angeklagten, bei denen es nicht zum Geschlechtsverkehr gekommen war, zu zwei Monaten, alle übrigen zu fünf Monaten und eine, die als Kriegerfrau doppelt verwerflich handelte, zu sechs Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft kam in Anrechnung. Auch wurde dem Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls stattgegeben im Hinblick darauf, daß diese Arbeitskräfte z. Zt. auf dem Lande sehr notwendig gebraucht werden.

Aus dem Großherzogtum.

□ **Weinheim**, 26. April. In den ländlichen Ortschaften des Versorgungsgebietes der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaften (Mannheim) treibt seit kurzem ein Schwindler sein Unwesen. Er gibt sich fälschlich als Angestellter der Gesellschaft aus, nimmt in ihrem angeblichen Auftrage Revisionen an elektrischen Leitungen und Zählern vor und kassiert Gelder ein. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, des Schwindlers habhaft zu werden.

Fünfter Beethovenabend Alfred Hoehn.

Im Rosensaale beschloß Herr Alfred Hoehn gestern seine Interpretationen sämtlicher Beethoven'scher Klaviersonaten. Die Bedeutung dieses künstlerischen Unternehmens und sein eminentes musikwissenschaftliches Interesse haben wir bereits in unserem Berichte über den Eröffnungsabend (10. Oktober 1916) hervorgehoben, und das große Verdienst des hochbegabten Pianisten bleibt bestehen, wenn man auch seine stark subjektive, temperamentvolle Gestaltung dann und wann über eine stilvolle Auslegung klassischer Sonaten hinausgehend fand.

Die Vortragsfolge des Schlußabends enthielt neben der B-dur-Sonate Op. 22 aus dem Jahre 1802, die eine glücklich heitere Stimmung und frohe Lebenslust atmet, die G-dur-Sonate Op. 31 Nr. 1 des Jahres 1803 und gipfelte in jener, dem Erzherzog Rudolf gewidmeten „Sonate für das Hammerklavier", Op. 106, die den Beinamen „Riesensonate" sowohl hinsichtlich ihres Umfanges (58 Seiten) als der Größe des Gedankeninhalts und des Aufgebots technischer Spielkraft und Gestaltungskunst, welche ihre Erschöpfung erheischt, verdient.

Der Künstler brachte wieder seine brillante Technik, die keine Schwierigkeiten zu kennen scheint, und seine zwingend nachschaffende großzügige Kraft der Gestaltung, die sich im Schlußwerk sowohl im kraftvollen Eingangssatz, als im phantastischen Scherzo, wie im tiefgründigen Adur-Adagio und vor allem in der geistsprühenden Fuge des Schlußsatzes aufs glänzendste entfaltete und neben der Klarheit der Gliederung, dem Klangsinn und Vortragsgeschmack insbesondere auch die physische Ausdauer des Pianisten bewundern ließ.

Reicher Beifall der zahlreichen Hörer lohnte die prächtige Kunstleistung. E. M.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaterwochenschau:

Am Sonntag wird „Das Veilchenfresserhaus" wiederholt. Am Sonntag kommt Wagners „Siegfried" zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Wilhelm Furtwängler, die Spielleitung Eugen Gebrath. Die Hauptpartien sind mit den Damen: Johanna Lippe, Else Tatschka, Paula Winkelnkemper und den Herren: Hans Bahling, Max Fellmann, Matthieu Krank, Walter Günther Braun, Joachim Kromer besetzt. —

Intendant Dr. Hagemann hat die Oper „Schwestern", Dichtung von Gerd von Wallenwitz, Musik von Bernhard Sekles zur Uraufführung am Mannheimer Hoftheater angenommen. Das Werk soll als erste Neuheit des nächsten Spieljahres im Oktober in Szene gehen.

Am Samstag, den 28. April
gelten folgende Marken:

Brot: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1—6 und die Zusatzmarken A—C.

Mehl: Für je 200 Gramm die Mehlmarken 1 und 2.

Kartoffeln: Zum Einkauf: Für 3 Pfund der Lieferungsabschnitt B der Kartoffelmarke 25, der Zusatzmarke 19 und die Wechselmarken.

Zur Bestellung: Bis spätestens Mittwoch, 25. April, abends, die Bestellabschnitte der Marke 20, der Zusatzmarke 20 und die Wechselmarken.

Eier: Für ein Inland-Ei die Eiermarke 19 und 20 in den Verkaufsstellen 1—714 auf Kundenliste.

Butter: Für ein Achtel-Pfund die Buttermarke 55 in den Verkaufsstellen 1—125 auf Kundenliste.

Fett: Für ein Achtel-Pfund die Fettmarke 29 in den Verkaufsstellen 1—200 und 501—700 auf Kundenliste.

Milch: Für Vollmilch die Tagesmilchmarken: für Mager- und Buttermilch die Magermilchmarken 20—88.

Zucker: Für 250 Gramm die Zuckermarke 39 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—740 auf Kundenliste.

Kindernährmittel: Für 1 Kilo der Stammabschnitt der Brotkarte für Kinder bis zu 2 Jahren vom April/Mai 1917.

Rübensaft: Die Restmengen markenfrei in Höchstmengen von 1 Pfund für eine Haushaltung.

Trockenrüben: Zum Einkauf: Für 100 Gramm der Lieferungsabschnitt der Allgemeinen Bestellmarke Nr. 4.

Zur Bestellung: Für nächste Woche bis spätestens Donnerstag, den 26. April abends, der Bestellabschnitt der Allgemeinen Bestellmarke Nr. 6 für 125 Gramm.

Sauerrüben: Zum Einkauf: Für 250 Gramm die Lieferungsabschnitt der Allgemeinen Bestellmarke Nr. 3.

Sauerkraut: Zur Bestellung für nächste Woche: bis spätestens Donnerstag, den 26. April abends, der Bestellabschnitt der Allgemeinen Bestellmarke Nr. 5 für 250 Gramm.

Fleisch: Für diese Woche 250 Gramm, sowie eine Zulage in gleicher Menge.

*

Mit dem Brot sehr sparsam wirtschaften!

Heute Freitag dürfen noch bei keinem Bäcker die Brotmarken 5 und 6 geltend gemacht werden. Jedermann gehe mit seinem Brot äußerst sparsam um.

Keine Umschreibungen in der Fleischkundenliste.

Vom Samstag, den 28. April bis Dienstag, den 1. Mai dürfen Umschreibungen in der Fleischkundenliste nicht vorgenommen werden, da eine Ueberprüfung dieser Kundenlisten stattfindet. Die Kundenlistenabteilung für Fleisch (Tullastraße 19) ist somit für die Bevölkerung geschlossen.

Städtisches Lebensmittelamt.

*

Mit Kartoffeln sparsam wirtschaften!

*

Gebt Dienstboten frei für die Feldbestellung!

*

Bezugsscheine.

Die Erlangung eines Bezugsscheines für Oberkleidung und Schuhwerk ohne Prüfung der Notwendigkeit kann bewirkt werden durch Abgabe getragener Stücke bei der

Städtischen Bekleidungsstelle F 3, 6.
Annahmezeiten von 9—12, 3—½6 Uhr.

Die von dieser erteilten Abgabebescheinigungen verfallen nicht innerhalb 30 Tagen, wie die Bezugsscheine, sondern bereits schon vorerst bis Ende 1917 zur Ausstellung entsprechender Bezugsscheine bei den zuständigen Ausgabestellen.

Falls Abgabebescheinigungen gewünscht werden, sind solche bei Abgabe der Gegenstände ausdrücklich zu verlangen.

Prüfungsstelle.

*

Prüfungsstelle für Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren, F 3, 6.

Um dem Massenandrang bei den Ausgabestellen vorzubeugen und dadurch die Abfertigung des Publikums zu beschleunigen, sieht sich die Prüfungsstelle veranlaßt, künftig die Ausstellung ihrer Bezugsscheine bei den Ausgabestellen nach den Anfangsbuchstaben der Familien-Namen vorzunehmen. Die Ausfertigung erfolgt nach folgender Einteilung:

jeweils Montag und Donnerstag Buchstabe A—G einschließlich,
„ Dienstag und Freitag „ H—O „
„ Mittwoch und Samstag „ P—Z „

Ausnahmen nur bei Trauerfällen unter Vorlage einer glaubhaften Versicherung. Kaufberechtigung für die genehmigten Bezugsscheine in den Geschäften ist selbstverständlich täglich gegeben. Die Antragsteller sind den Ausfertigungsbeamten gegenüber verpflichtet, jede gewünschte Auskunft wahrheitsgemäß zu erstatten. Falsche Angaben werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu M. 15 000 bestraft. Die Ausfertigung von Bezugsscheinen an Kinder unter 14 Jahren kann demgemäß nicht mehr vorgenommen werden.

Prüfungsstelle.

*

Sammelt die Küchenabfälle.
Bewahrt sie vor Verderb.
Ihr streckt dadurch unsere Viehfuttervorräte.
Bringt sie zu den Annahmestellen der Mannheimer Abfall-Verwertung oder meldet dort oder in der Geschäftsstelle, wo und wann sie abgeholt werden können.

Die Annahmestellen sind geöffnet:
Montags, Mittwochs, Freitags am Markt 4—6 Uhr.
Dienstags, Donnerstags Ecke Waßstadt- und Schwetzingerstraße 4—6 Uhr.
Montags, Mittwochs, Samstags Uhlandschule 4—6 Uhr.

Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung.
Geschäftsstelle: O 7, 9. Telephon über Rathaus ab 23.

Oeffnet die Schränke!

Beim Frühjahrs-Putz, beim jetzigen Wechsel der Winter- mit den Frühjahrs- und Sommer-Kleidern gibt es in jeder Familie Kleidungs-, Wäschestücke und Schuhwaren, die für den eigenen Gebrauch nicht mehr in Frage kommen.

Wir bitten herzlich um Unterstützung unserer Stelle und um Zuführung (entgeltlich oder unentgeltlich) von allem Entbehrlichen!

Nicht nur gleich wollen wir den Minderbemittelten helfen, sondern wir möchten schon jetzt uns rüsten für den Herbst und Winter, wo die Notwendigkeit, billige und gute Kleidung zur Verfügung zu haben, noch gebieterischer an uns herantreten wird.

Darum nochmals: „Schränke auf"!

Annahmezeiten von 9—12 vorm. und 3—½6 Uhr nachm.
Städt. Bekleidungsstelle F 3, 5/6.

□ **Laudenbach**, 26. April. In der Stallung des Besitzers Adolf Reitig brachte eine Ziege fünf Geißlein zur Welt, die alle munter sind.

Letzte Meldungen.

Vorbereitung auf eine dritte Schlacht?

c. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Priv.-Tel. z. K.) Nach Schweizer Meldungen aus London drahtet man dem „Daily Chronicle" von der französischen Front, die kurze Pause zwischen den Schlachten bereite einen dritten Angriff der Alliierten vor, für den noch genügend Menschen und Artillerie hinter der Front bereit stünden. Man müsse sich aber auf noch schwerere Menschenopfer als bisher vorbereiten, um den Sieg zu erringen.

Die französischen Berichte.

Paris, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 26. April Nachmittags. Artilleriekampf mit Unterbrechungen auf verschiedenen Abschnitten. An den Ufern der Oise wurden deutsche Erkundungsabteilungen, die sich unseren Gräben bei Moy zu nähern versuchten, leicht abgewiesen. Nördlich der Aisne erneuerte der Feind vergeblich seine Anstrengungen uns von der Hochfläche des Chemin des Dames zu vertreiben. Gestern abend setzte er nach heftiger Beschießung zweimal ohne jeden Erfolg auf einer Front von etwa zwei Kilometer westlich von Cerny kräftige Angriffe ein, die sich an unseren Linien mit sehr schweren Verlusten brachen. Ein anderer Angriffsversuch in der Gegend von Hurtebise-Ferme hatte einen ebenfalchen Mißerfolg. In der Gegend von Juvincourt nehmen unsere Artillerie feindliche Arbeiter unter Feuer und zerstreute sie. In der Champagne bei La Pompelle sowie gegen die Front von Navarin und Tahure versuchte der Feind mehrere Handstreiche, deren einziges Ergebnis war, daß wir Gefangene einbrachten.

Bericht der Dreiverbarmer.

Paris, 26. April. (WTB. Nichtamtl.) Bericht vom 25. April: In der Nacht zum 25. April griffen englische Truppen westlich des Doiransees an und bemächtigten sich feindlicher Gräben in der Länge von 1000 Metern nördlich der Linie Krsatelli—Doldzeli und setzten sich dort fest, nachdem sie vier Gegenangriffe zurückgeschlagen und dem Feinde blutige Verluste zugefügt hatten. An der Cerna wurden feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. Lebhafte Artilleriekämpfe an der Front Cerna—Monastir. Ein feindlicher Flugapparat stürzte in der Gegend von Toitzan in Flammen gehüllt ab.

+

Berlin, 27. April. (WTB. Nichtamtl.) Der Aeltestenausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß in der Sitzung am Montag, deren Anfang auf drei Uhr nachmittags festgesetzt werden soll, das Wohnungsgesetz in Angriff zu nehmen. Mittwoch vormittag werden sich die einzelnen Fraktionen darüber schlüssig werden, ob das Fideikommißgesetz schon jetzt oder erst im Herbst erledigt werden soll.

Cardiff, 27. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der „Agence Havas". Der Dampfer „Triana" ist mit der Leiche des Koch und mit einem schwerverletzten Matrosen eingetroffen. Der Dampfer wurde an der portugiesischen

c. Von der schweizerischen Grenze, 27. April. (Priv.-Tel. z. K.) Nach Stockholmer Meldungen der „Neuen Züricher Zeitung" haben die dort versammelten Sozialdemokraten beschlossen, daß die internationale sozialistische Konferenz zur Erörterung der Friedensfrage am 15. Mai in Stockholm beginnen soll.

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 23. April

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

1916	gegen die Vorwoche	Vermögen (in 1000 Mark)	1917	gegen die Vorwoche
2503783—	1001	Metallbestand	2549132+	467
2461470+	400	darunter Gold	2532304+	19
		Reichs- u. Darlehens-		
990700+	181473	kassen-Scheine	550426+	106364
19848+	2375	Noten ander. Banken	8817+	2880
		Wechsel, Schecks und		
4717636—	508481	disk. Schatzanw.	8484810—	1067466
10828—	1455	Lombarddarlehen	9281—	1137
43453+	7852	Wertpapierbestand	105176+	1056
699593+	42747	Sonstiges Vermögen	1088009—	212
		Verbindlichkeiten.		
180000	(unver.)	Grundkapital	180000	(unver.)
98471	(unver.)	Rücklagen	99137	(unver.)
6479366—	54981	Notenumlauf	8144933—	214621
1649580—	208243	Einlagen	4014336—	677476
301424—	13266	Son. Verbindlichkeit.	366245—	65987

Berlin, 27. April. (WTB.) Der Ausweis der Reichsbank vom 23. April darf als recht befriedigend bezeichnet werden, da er nicht nur eine starke Abnahme der Kapitalanlage, sondern auch eine erhebliche Einschränkung des Notenumlaufes erkennen läßt. Die Belastung des Kapitalanlagekontos hatte nämlich am 14. April 9666,9 Millionen Mark betragen und ist bis zum 23. April auf 8599,3 Mill. Mark, mithin um 1067,6 Mill. Mark gesunken. Zur gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Erleichterung hingegen nur 502,1 Mill. Mark. Die bankmäßige Deckung allein ist in der Berichtswoche um 1067,5 Mill. Mark auf 8484,8 Mill. Mark zurückgegangen, worin die durch die Einzahlung auf die 6. Kriegsanleihe ermöglichte Einlösung von Schatzanweisungen durch das Reich zum Ausdruck kommt. Seit Ende März hat die Kapitalanlage und vornehmlich die bankmäßige Deckung eine Minderung um den gewaltigen Betrag von rund 5 Milliarden Mark erfahren.

Eine natürliche Folge der auf dem Kapitalanlagekonto eingetretenen Entlastung ist die Abnahme der fremden Gelder. Sie beträgt 676,6 Mill. Mark (gegen 308 Mill. Mark im Vorjahr), wodurch der Betrag der der Reichsbank verbleibenden Gelder sich auf 4014,3 Mill. Mark gemindert hat.

Der Notenumlauf, der in der dritten Aprilwoche des Jahres 1916 eine Einschränkung um 54,9 Mill. Mark erfahren hatte, ist in der Berichtswoche um 214,6 Mill. Mark auf 8144,9 Mill. Mark zurückgegangen; außerdem sind der Reichsbank aus dem Verkehr 19,8 Mill. Mark an Darlehenskassenscheinen zugeflossen. Der Bestand der Reichsbank an Darlehenskassenscheinen hat sich insgesamt um 104,8 Mill. Mark auf 533,1 Mill. Mark erhöht, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Darlehensbestand bei den Darlehenskassen sich um 85 auf 4371,9 Mill. Mark gehoben hat.

Die Inanspruchnahme der Darlehenskassen für die Einzahlungen auf die 6. Kriegsanleihe beschränkte sich in der Berichtswoche auf 27,3 Mill. Mark, wodurch der Gesamtbetrag der bisher von den Darlehenskassen für die Zwecke der 6. Kriegsanleihe gewährten Darlehen auf 74 Mill. M. gestiegen ist.

Der Goldbestand der Reichsbank hat in der Zeit vom 14. bis zum 23. April eine kleine Erhöhung erfahren, er beträgt 2532,30 gegen 2532,28 Mill. Mark in der Woche zuvor. Der Bestand an Silber usw. hat sich um 0,4 auf 16,8 Mill. Mark und der an Reichskassenscheinen um 1,6 auf 17,3 Mill. Mark vergrößert.

Frankfurter Wertpapierbörse.

* Frankfurt, 27. April. (Priv.-Tel.) Der Grundton der Börse blieb fest, doch nahm das Geschäft auf den meisten Gebieten keinen größeren Umfang an. Unter den Montanpapieren fanden Gelsenkirchen, Buderus, Bochumer und Phönix Beachtung. Von Maschinenaktien war reger Verkehr in Augsburg-Nürnberg. Rüstungsaktien zeigten behauptete Haltung bei geringem Geschäft. Höher stellten sich Benz. In Erwartung günstiger Abschlußziffern wurden besonders auch Bad. Anilin gehandelt. Feste Disposition zeigten ferner A. E.-G. und Schuckert. Schiffahrtsaktien lagen ruhig. Von Eisenbahnaktien bestand Kauflust für Orientbahn. Unter den bevorzugten Spezialpapieren fielen heute Wittener Gußstahl, Mannesmann, Guano, Neckarsulmer und Gummipeter durch feste Haltung auf.

Auf dem Rentenmarkt standen drei- und dreieinhalbprozentige Anleihen in Nachfrage, Russen und Türken fest. Privatdiskont 4⅝ Prozent. Die Börse schloß bei fester Tendenz.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 27. April. (WTB.) Die Börse eröffnete wieder in recht fester Stimmung bei zeitweise weiterem Aufwärtsstreben der Kurse. Im späteren Verlauf ließ jedoch die vorangegangene beträchtliche Kurssteigerung, sowie das Herannahen des Ultimos, im Verein mit dem Wochenschluß, die Neigung zu Gewinnsicherungen das Uebergewicht über die Kauflust gewinnen und es kam naturgemäß zu leichten Abschwächungen in den besonders von der jüngsten Aufwärtsbewegung bevorzugten Werten; jedoch behaupteten chemische Papiere, wie namentlich Bad. Anilin, eine recht feste Haltung. Russische Werte konnten infolge von Gewinnrealisierungen ihren Kursstand ebenfalls nicht voll behaupten. Gegen Schluß bewies die erhebliche Steigerung in Bochumer, die Festigkeit der Phönixaktien, das Anziehen der dreiprozentigen deutschen Anleihen und die Besserung der amerikanischen Werte, daß die zuversichtliche Grundstimmung keine Beeinträchtigung erfahren hatte.

Berlin, 27. April (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	27. Geld	27. Brief	26. Geld	26. Brief
Konstantinopel	20.60	20.70	20.60	20.70
Holland 100 Gulden	263.75	264.50	262.75	263.25
Dänemark 100 Kronen	181.—	181.50	180.50	181.—
Schweden 100 Kronen	191.25	191.75	190.75	191.25
Norwegen 100 Kronen	185.25	185.75	184.75	185.25
Schweiz 100 Franken	126.¼	126.¾	126.¼	126.¾
Oest.-Ungarn 100 Kronen	64.20	64.30	64.20	64.30
Spanien	125.½	126.½	125.½	126.½
Bulgarien 100 Leva	79.¾	80.¾	79.¾	80.¾

Newyorker Wertpapierbörse.

New York, 26. April. (WTB.) Die gestrige feste Grundstimmung übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Wiederum waren es Stahl- und Kupferaktien, die im Vordergrund des Interesses standen. Nur Eisenbahnen erfreuten sich starker Nachfrage im Zusammenhang mit den besseren Aussichten auf die Erhöhung der Frachten. Unter Gewinnrealisierungen stellte sich später eine Abschwächung ein. Schiffahrtsaktien und Eisenbahnen vermochten jedoch ihre feste Haltung zu behaupten. Gegen Schluß überwog die unregelmäßige Kursgestaltung. Es wechselten 1 010 000 Stück Aktien ihren Besitzer.

NEW YORK 26. April (Devisenmarkt.)

	26.	25.		26.	25.
Tendenz für Geld	behaupt.	fest.	Wechsel auf London (60 Tage)	4.72.—	4.70.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittszins)	2.—	2.—	Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.76.45	4.76.45
Geld letztes Darlehen	2½	2½	Silber Barren	72.½	72.½
Sichtwechsel Berlin	—.—	— —			
Sichtwechsel Paris	5.71.12	5.71.—			

New-York 26 April (Bonds- und Aktienmarkt).

	26	25		26	25
Anht. Tap. Santa Fé 4% Bonds	101½	101½	Missouri Pacific	28½	28½
United States Corp. Corpo 2% Bonds	109½	109½	Nat. Railw. of Mex.	6—6	6—6
Anht. Tap. Santa Fé	103	102¾	New York Cen. r. c.	81½	83¼
do. pref. cert. Divid	97½	98—	do. Ontario & Western	23¾	23—
Baltimore & Ohio	76½	76½	Norfolk & Western	129	129—
Canadian Pacific	161—	160¾	Northern Pacific	102½	102½
Ches. & Ohio	61—	59¾	Pennsylvania	53—	53—
Chic. Milw. & St. Paul	52½	54—	Reading	36¾	35½
Denver & Rio Grande	12—	13—	Chic. Rock Isl. & Pac.	46—	45¼
Erie	27¾	27½	Southern Pacific	84½	84¾
Erie 1st pref.	41¾	40½	Southern Railway	29¼	28½
Erie 2nd pref.	33¼	32¾	Southern Railway pref.	58½	58¾
Great Northern pref.	110	109½	Union Pacific	137¾	137½
Illinois Central	109¼	103—	Wabash pref.	49¼	48—
Interborough Met. Corp.	19½	19¼	Amerio. Can.	45¼	45½
do. do. pref.	56¾	57½	Amer. Smelt. & Ref.	101—	101—
Kansas City & Southern	22½	22½	Anac. Copp. Min.	70½	70½
do. pref.	54½	54½	Bethlehem Steel	124½	124½
Louisville u. Nashville	131—	130½	General Leather	66¾	66½
Missouri Kans. & Texas	7—	7—	Intern. Mercantile Marine	27½	28½
			do. do. pref.	80—	78½
			United States Steel Corp.	115½	116½
			United Stat. Steel Corp. pr.	116—	116½

Aktien-Umsatz 1010000 (840 000)

NEW YORK, 26. April (Ergänzungskurse).

	26.	25.		26.	25.
Balt. Ohio 4% Bds.	91—	90½	Union Pac. 4% Bds.	91—	91½
Ches. Ohio 4½ Bd.	89½	91—	4% Union Stat.	105½	105½
4% Chic. R. Isl. & Pac.			Denver Rio Gr. pr.	34—	32½
First & R. A. L. Sa. 3%	75—	75—	Miss. Cana. Tex. pr.	13½	14—
North. Pac. 3 Bds.	63¼	63½	West Maryland	21½	21½
S. Pac. Pr. Lien 4 Bds.	81½	80½	American Cas. pref.	103—	104—
			Americ. Locom. s.	69¾	68—
St. L. & Fr.-Ll. Mortg. 4 B.	68½	68½	do. Sugar Ref. s.	117—	112—
St. Louis & San. F. Income			Mexic. Petroleum	88½	88½
Mortgage 6% Serie A.	50½	50¼	Virgin. Car. Chem. s.	42½	42—
South. Pac. c. 4% s. 1929 6s	63½	63—	Sears Roebuck com.	175½	176—

Londoner Wertpapierbörse.

LONDON 26. April.

	26.	25.		26.	25.		26.	25.
2½ Konsol	58½	58½	Baltimore	—	—	Rio Tinto	65—	64½
3 Argentin.	82½	82½	Cansd. Pac.	127½	127½	Chartered	13/0	13/3
4 Brasilian.	—	81½	Erie	—	—	De Beers	18—	18—
4 Japaner	72½	73½	Pennsylv.	—	—	Goldfields	1½	1½
Portugiesen	55½	55½	South. Pac.	—	—	Rand. R. Mez.	6½	5½
5 Russen 1906	—	62½	Union Pac.	—	—	Randmines	3½	3½
4½ Russ. 1909	73½	73½	Steels	122½	118½	Pr. Diskont	4 5/16	4 5/16
3½ Kriegsl.	67½	67½	Anaconda C.	—	—	Silber	37 5/16	37 5/16

3½% Kriegsanleihe 84— ex. Div. (85 1/16), 4% Kriegsanleihe —— (——).

London, 26. April. (W.T.B.) Wechsel auf Amsterdam 3 Monate 11.72½ kurz 11.38— Wechsel auf Paris 3 Monate 27.52—, kurz 27.16— auf Petersburg kurz 167—

Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen am Rhein.

In der heutigen ordentlichen Generalversammlung durch 9 Aktionäre 4 710 000 M. Stammaktien und 1 Million Mark Vorzugsaktien mit zusammen 3710 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Ludowici, wies einleitend auf die Fülle von Schwierigkeiten und Widerstände aller Art hin, unter denen sich die Durchführung der Betriebe vollzogen und vielfach zu überwinden waren. Wer nur einigermaßen Einblick in die allgemeinen industriellen Zustände zu nehmen Gelegenheit hatte, der kennt die schwierigen Aufgaben, die mit unzureichenden Mitteln gelöst werden müssen, und weiß, wieviel aufreibende Arbeit mit der Ueberwindung der Widerstände verbunden ist, die zum Teil natürlich in den allgemeinen Verhältnissen begründet sein mögen, zum Teil auch zu vermeiden gewesen wären. Die Gesellschaft hat umsomehr alle Veranlassung, mit dem Bilanzergebnis zufrieden zu sein, das, wie ich nicht unerwähnt lassen möchte, zum Teil auf die in früheren Jahren geübte Vorsicht und auf das seit Jahren beobachtete Bestreben der Verwaltung zurückzuführen ist, durch eine dauernde gesunde Finanzwirtschaft auch über weniger gute Jahre hinwegzukommen. Der Vorsitzende erwähnt sodann die vor zwei Monaten erfolgte Erwerbung der Kunstmühle der früheren Firma Corell & Co. in Neustadt a. d. H., die unter der Bezeichnung „Burgmühle Neustadt a. d. H." eine Zweigniederlassung der Gesellschaft bildet. Es erfolgte sodann die Erledigung der Tagesordnung und wurde der Vorschlag der Gesellschaft einstimmig genehmigt, die Dividende auf 6 Prozent für die Vorzugsaktien und 12 Prozent auf die Stammaktien festzusetzen. Auf der Versammlung wurde seitens eines Aktionärs der Antrag gestellt, daß die Gesellschaft den Betrag von 100 000 Mark dem Vortrag von 359 214 M. entnehme und zur Abtragung der durch den Ankauf der Burgmühle in Neustadt a. d. H. eingegangenen Verbindlichkeiten verwendet werden soll. Der Vorstand äußerte Bedenken gegen diesen Antrag, zumal dessen Wirkung auf die buchmäßige Behandlung der neuen Erwerbung im Augenblick nicht zu übersehen sei, erklärte sich aber damit einverstanden, wenn die Verwendung der 100 000 Mark aus dem Vortrag für den gedachten Zweck in das Ermessen der Verwaltung gestellt werde. Die Versammlung beschloß in diesem Sinne.

Es wurde sodann zur Aufsichtsratswahl geschritten und an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Bernhard Kahn dessen Sohn A. Kahn, Mitinhaber des Bankhauses Kahn u. Co., Frankfurt a. M., neu gewählt. Auf Anfrage äußerte sich sodann Direktor Kommerzienrat Artmann über die weiteren Aussichten wie folgt: Im ersten Jahresviertel wären wir noch verhältnismäßig gut beschäftigt, aber es bestehen aus naheliegenden Gründen keinerlei Sicherungen für einen dauernden Fortbestand dieser Beschäftigung. Die weitere Zukunft unseres Gewerbes liegt jedenfalls nicht in unserer Hand; sie wird bestehen durch die Entwicklung der vielen neuen Probleme unserer gesamten Weltwirtschaft. Man braucht aber nur daran zu denken, wie die großen Ansprüche der allgemeine Weltverkehr später an den Schiffsraum stellen wird und an die Rücksichten, die man bei der Einfuhr von Rohstoffen auf die Besserung unserer Valuta im Ausland zu nehmen haben, um zu erkennen, wie verhältnismäßig wenig ein einzelnes Unternehmen imstande sein wird, selbst auf die Gestaltung seines Schicksals einzuwirken.

Auch die neue industrielle Umgestaltung unserer handelspolitischen Beziehungen mit den uns befreundeten Mächten und dem übrigen Ausland sind für die Zukunft der deutschen Mühlenindustrie von großer Bedeutung und wir können nur wünschen, daß unsere Regierung bei den späteren Verhandlungen Alles wird bieten wird, was zum Schutze unserer Interessen, die nur die Interessen des ganzen Volkes sind, dienen kann.

Daß nicht auch zuletzt die Frage von Bedeutung sein wird, ob und in welchem Umfange die von uns besetzten Gebiete unter deutscher Verwaltung bleiben und in welcher Form sie unserem Wirtschaftskörper angegliedert werden, ist selbstverständlich. Dies sind alles große Komplexe von Entwicklungsfragen und -Möglichkeiten, welche noch im Schoße der Zukunft schlummern und in genauer Verfolgung werden diese zu den interessantesten Aufgaben gehören, die sich die Industrie im allgemeinen um die Mühlengewerbe, im besonderen der deutsche Handel aufzuerlegen hat.

Daß wir allen in Frage kommenden Möglichkeiten rechtzeitig unsere Aufmerksamkeit zuwenden werden, ist selbstverständlich und so hoffen wir daß wir durch das Dunkel der Zukunft den richtigen Weg finden werden.

Rückversicherungs-Gesellschaft „Europa", Berlin.

Berlin, 26. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung, in welcher 2024 Aktien mit 2024 Stimmen vertreten waren, gelangte der Abschluß für das 18. Geschäftsjahr zur Vorlage. Der Tagesordnung entsprechend, wurde nach Vortrag des Berichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats die vorgeschlagene Gewinnverteilung genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Die nach Ablauf ihrer Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herren Gerichtsassessor a. D. Hermann Heyl in Berlin, Regierungsrat a. D. General-Dr. Paul Hager in Berlin, Geh. Kommerzienrat Victor Lenel in Mannheim und Kommerzienrat Max Philipp Tuchmann in Nürnberg wurden einstimmig wiedergewählt.

Frankona Rück- und Mitversicherungs-A.-G., Berlin.

Berlin, 26. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung, in welcher 2785 Aktien mit 2785 Stimmen vertreten waren, gelangte der Abschluß für das 31. Geschäftsjahr zur Gesellschaft zur Vorlage. Der Tagesordnung entsprechend, wurde nach Vorlage des Berichts des Vorstandes und des Aufsichtsrats die vorgeschlagene Gewinnverteilung genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Die laut Gesetz gemäß aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herren Dr. Gustav Hohenemser in Mannheim, Gerichtsassessor und Generaldirektor a. D. Hermann Heyl in Berlin, Geh. Kommerzienrat Wilhelm Landfried in Heidelberg und Alfred Hahn in Frankfurt am Main wurden einstimmig wiedergewählt.

Letzte Handelsnachrichten.

oc. Pforzheim, 26. April. Auf der Generalversammlung des Pforzheimer Bankvereins A.-G. wurde mitgeteilt, daß 98 Prozent der erreichbaren Gläubiger des Instituts dem Liquidationsvorschlag beigetreten sind und daß außerdem fast alle Grundstücken des Nachlasses Kayser für 353 000 Mark verkauft werden konnte und dabei mehr erlöst wurde, als die Grundstücke veranschlagt sind.

r. Düsseldorf, 27. April. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft Gottessegen, Lötringhausen verteilt für das erste Vierteljahr 1917 75 Mark pro Kux wie im Vorvierteljahr.

r. Düsseldorf, 27. April. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft Ewald, Herten wird für das erste Vierteljahr 1917 500 Mark pro Kux zur Verteilung bringen.

Newyorker Warenmarkt.

NEW YORK, 26. April.

	26.	25.		26.	25.		26.	25.
Baumwolle								
Zuf. Afl. Hafl.	—	—	* pr Mai	10.09	10.23	Weizen hard Wi. N. 2 Chicago		
Im Innern	—	—	pr Juli	18.76	19.09	Rs 1 Northern (Duluth)		
Exp. n. Engl.	—	16000	Terp. (Sav. (N York	48.—	48.—	Corn. S. shi.		
Exp. n. d. Ot.	9000	1000		51.—	52.—	Hafer loko		
N York loko	20.13	20.85	Schmalz West	21.82	21.27	Gerste loko		
pr Mai	19.67	19.76	Talg special	15.½	15.½	Roll Gpr.		
pr Juni	19.6	19.58	Zucker 96 Test.	6.27.—	6.27.—	Wh. of. (new)		
pr Juli	19.53	19.56	Kaffee Rio Nr. 7 loko	10.—	10.—	Kleesaat lo		
pr August	19.52	19.42		Mai 7.95	7.95	do. lig		
pr Septemb.	19.27	19.05		Juli 8.05	8.05	Elektr. Kapf.		
pr Oktober	18.62	18.51		Sept. 8.19	8.17	Rohöl		
pr Nov.	18.63	18.52		Dez. 8.30	8.30	Petroleum		
N Orleans loko	19.19	19.13		Jan. 8.45	8.45	Oref. Balaus.		

*) die ersten drei Quartale 24—30— (24—23—).

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 26. April.

	26.	25.		26.	25.		26.	25.
Weizen Mai	264.½	260.¾	Schmalz			Speck		
pr Juli	218.—	215.½	pr Juli	21.70	21.42	Schweine		
Mais Mai	143.—	143.½	Pork: Mai	37.75	37.25	leichte		
pr Juli	141.¾	142.¾	pr Juli	37.40	37.50	schwere		
Hafer Mai	68.½	69.½	Rippen			Schweine-zufuhr i. West		
Schmalz			pr. Mai	20.22	20.—			
pr Mai	21.45	21.35	pr. Juli	20.45	20.35	ov. Chicago		

Londoner Metallmarkt.

London 26. April. Kupfer: Kasse 120—, 3 Monate 125.½ Kasse 142 138, per 3 Monate —.— Best-Selected p. Kasse —/— —.— Zinn per Kasse 227.½, per 3 Monate, 229.½, Blei loko per 3 Monate —. Zink: per Kasse 57—, Spezial 59.—

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 26. April. (Amtliche Notierung.) Bergfahrt: Frachtsätze: nach Mainz-Gustavsburg 2.— nach Mainplätzen bis Frankfurt a. M. 2.15 M., nach Mannheim 2.— M., nach Karlsruhe 2.15 M., nach Lauterburg 2.25 M., nach Straßburg i. Els. 2.50 M.; Schlepplöhne: nach St. Goar 1.40 M., nach Mainz-Gustavsburg 1.60—1.80 M., nach Mannheim 1.80—2.— M. (100 kl. = 202.— M.).

Die Lösung.

Roman von Emma Haushofer-Merk.

(Nachdruck verboten!)

20) (Fortsetzung.)

Sie war tatsächlich fertig mit ihren Vorbereitungen, als es Zeit wurde zu dem Abendschnellzug. Sie hoffte schon das Haus verlassen zu haben, wenn Mahrbach heimkehrte. Aber Mahrbach hatte wohl erwogen, daß er mit seinem gleichgültigen: „Comme vous voulez, Madame" eine Torheit begangen habe, weil er seiner Frau dadurch die Erlaubnis gab, sich zu entfernen. So kam er denn, als die Dienstleute schon das Gepäck hinuntertrugen, noch einmal in das Wohnzimmer und sagte mit eisiger Höflichkeit:

„Ich muß Dich darauf aufmerksam machen, Dora, daß Du ohne meinen Willen mein Haus verläßt, daß ich Dir keinerlei Ursache zu dieser fluchtartigen Abreise gegeben habe. Ich erkläre das absichtlich in Gegenwart Deiner Freundin, die eventuell, wenn Du es zur Scheidung kommen lassen willst, eidlich vernommen werden und bezeugen kann, daß Du mich böswillig verlassen hast. Das dürfte die Sache sehr zu meinen Gunsten entscheiden."

Aber für Dora gab es keine Bedenken, keine schlauen Erwägungen, keine Winkelzüge mehr.

„Ich bleibe nicht aus Berechnung, wenn ich beschlossen habe, zu gehen," sagte sie stolz. Der Baron verbeugte sich mit einem Achselzucken, grüßte Marianne mit einem blasierten Lächeln. Bald fuhren die beiden Freundinnen in der regengrauen Frühlingsnacht dahin, der Heimat zu. Dora drückte sich stumm in die Wagenecke und schloß die Augen. Aber Marianne sah wohl an dem Zucken ihrer Lippen, an der Falte auf ihrer Stirn, daß sie nicht schlief, tränenlos litt und ernste quälende Gedanken hin und her wälzte.

„Freu Dich auf Deinen lieben Buben, Dorle," sagte sie einmal tröstend und streichelte das kühle blasse Händchen voll Mitleid.

„Sein Kind!" stöhnte die junge Frau. „Niemals werde ich ja mehr ganz frei von ihm! Das ist das Furchtbare solcher Irrung, daß das Liebste, was ich noch besitze, mich doch immer wieder mit ihm verknüpft."

Und nun bei dem Gedanken an ihren Knaben traten ihr die Tränen in die Augen.

Als gegen Morgen schon die Türme und Häuser Münchens auftauchten, bat Dora nach stundenlangem, leisem Vorsich-Hinweinen:

„Ich darf doch zuerst bei Euch in der Villa absteigen? Ich möchte gleich zu einem Anwalt gehen und die Scheidungsklage einreichen. Dann muß ich eben reuevoll und demütig wieder an die Tür klopfen bei meinen Eltern und den Vater um Verzeihung bitten, daß ich ihm nicht geglaubt habe, ein flügellahmer Zugvogel, der wieder heimkommt in das stille Nest, von dem er so undankbar fortgeflogen ist."

Hansweber begrüßte die Damen mit einem gutmütigen Grinsen seines breiten Mundes. Wenn Dora ihm auch leid tat, ihr Schicksal bestärkte ihn nur wieder in seinem liebefeindlichen Prinzip. Er nickte förmlich beifällig, als er von der Scheidung hörte, als wollte er sagen: „Na ja, da habt Ihr's ja! Lauft nur alle Eurem Phantom nach!"

Marianne widersprach heftig, als Dora am nächsten Tage erklärte, sie wolle zu Dr. Götz.

„Warum denn zu ihm? Es gibt doch hundert andere."

„Aber er ist der einzige," erwiderte Dora, „der Mahrbach kennt. Hast Du vergessen, daß ich durch ihn meinen Mann kennen lernte? Ich will ihn dafür nicht verantwortlich machen, aber er versteht diese eigenartige Persönlichkeit doch besser als ein Fremder."

Dora kam sehr niedergeschlagen von ihrer Unterredung mit dem Anwalt zurück.

„Kein genügender Scheidungsgrund!" seufzte sie fassungslos. „Ich hätte nicht fortreisen sollen! Alfons-Renés kann nun wegen böswilliger Verlassung klagen. Ist das nicht grausam, unerhört! Ich habe doch ein Recht, an seinem Charakter zu zweifeln und nun soll ich die Schuldige sein! Nun soll man mir mein Kind nehmen können! Nein, nein! Das lasse ich ihm nicht und wenn alle Gerichte der Welt es ihm zusprechen und ich gehe auch nicht zu ihm zurück. Um keinen Preis!"

„Beruhigen Sie sich nur, liebe Baronin, und bleiben Sie ohne Furcht bei Ihren Eltern," tröstete Hansweber mit seiner trockenen Ueberlegenheit die leidenschaftlich empörte Frau. „Ich glaube nicht, daß Ihr Mann klagen wird. Bei einem Prozeß kommen allerlei unangenehme Dinge zur Sprache; meiner Ansicht nach hat Mahrbach keine Lust, sein Leben recht genau durchschauen zu lassen. Und Dr. Götz wird ja auch alles tun, um Ihre Rechte zu wahren."

„Das versprach er natürlich," bestätigte Dora etwas hoffnungsvoller. „Er war sehr teilnehmend und verständnisvoll. Ganz traurig dachte er an unsere Begegnung im Wald damals im Mai. „Wie schön war das!" sagte er in einem recht wehmütigen Ton. „Wer hätte ahnen können, daß dieser wunderrolle Abend so viel Leid für Sie im Gefolge haben würde." Er scheint nicht recht zufrieden mit seinem Leben; er ist nervös und blaß, gar nicht mehr der alte."

„Es dauert ihm wohl zu lange, bis er Frau Gerdhagen heiraten und ein reicher Mann werden kann oder vielleicht weiß er nicht, ob er sich für Mutter oder Tochter entscheiden soll, wie der Esel zwischen den zwei Bündeln Heu!" warf Marianne gereizt ein.

„Wie boshaft Du bist! Und er hat sich so freundlich nach Dir erkundigt."

„Er kann sich die Liebenswürdigkeit sparen."

„Marianne wird immer bitterböse, wenn von Dr. Götz die Rede ist," bemerkte Hansweber mit einem verschmitzten Lachen.

Dora aber versank wieder in ihre tiefernste Stimmung:

„Ach, Du ahnst ja nicht, wie ich mich schäme, vor meinen Vater hinzutreten und ihm zu beichten. Mein Herz ist schwer wie ein Bleiklumpen und ich fühle mich arm und klein, wie nie vorher im Leben."

An einem blauen Junimorgen war Dora abgereist. Schon zwei Tage später kam ein eilig hingeworfener Brief:

„Ach Liebste! Man kann sich das Aergste ausmalen — das Schicksal sorgt dafür, daß noch Schlimmeres kommt, als man befürchtet hat! Ich hatte gemeint, es könnte keine schwerere Stunde geben als diese Heimkehr, wenn mein Vater mich vorwurfsvoll anblicken und sagen würde: Hast mir nicht glauben wollen, böses Kind! Hast ihm mehr vertraut als mir! Und nun meine ich, die bitterste Anklage, die strengste Miene könnte mich nicht so tief treffen wie seine gütige Anspruchslosigkeit. Denke Dir: Schwer krank fand ich ihn! Mit einem jähen Schlag hat eine Lungenentzündung, die er sich bei einer stürmischen Seefahrt zuzog, die gleich mit heftigem Fieber einsetzte, den kräftigen gesunden Mann niedergeworfen! Seinetwegen bin ich ja froh, daß er nicht weiß, warum ich heimgekommen bin, daß ich vorher nicht geschrieben hatte. Er meint wohl, ich sei bei der Nachricht von seiner Erkrankung rasch nach Hause gereist. Wenn er mit wiederkehrendem Bewußtsein die Augen aufschlägt, dann streichelt er zärtlich meine Hand. „Lieb, daß meine Kleine gekommen ist." Oder er spricht von Wolfi mit einem gütigen Lächeln. Ich kann Dir nicht sagen, wie mich das erschüttert! O, es darf ja nicht sein, daß er uns genommen wird! Nicht jetzt! Es wäre so furchtbar! O Gott! Wenn ich es nur wieder gut machen kann, daß ich sein ungehorsames, eigenwilliges Kind gewesen bin."

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Höchst- und Richtpreise betr.

Die städtische Preisprüfungsstelle für Marktwaren hat heute folgende Kleinhandelspreise festgesetzt:

				Pfennig
Kartoffeln, Höchstpreis,			10 Pfund	70
Erdäpfel		Richtpreis das Pfd.		25—30
Rüben, rote				25
„ gelbe				20—25
Karotten				20—25
Rettiche				5—6
Spinat				50—70
Rotkraut				50—60
Zwiebeln, inländ. Höchstpreis				21
Zwiebeln, ausländische Richtpreis				44
Kürbisse		Höchstpreis das Pfund		150
Schalen				150
Lauch				150
Weiße oder Brachsen und darüber		von 1 kg		180
Weiße oder Brachsen		unter 1 kg		75
Rüchen und Rotangen und darüber		von 1 kg		75
Rüchen und Rotangen		unter 1 kg		65
Rindfleisch, Muskelfleisch, ohne Knochen,		das Pfund		160
Rindfleisch, Lendenfleisch, Leber, Fleischwurst, Fett				180
Rindfleisch, Herz, Zunge, Lunge, Kopffleisch und andere geringere Sorten Fleisch				140
Rindfleisch				120
Rindknochen				20

Diese Höchst- und Richtpreise müssen auch beim Verkauf im Laden eingehalten werden; Ausnahmen können nur nach Vorlegung der Rechnungen und der Kalkulationsberechnung zugelassen werden. Wer Kriegswaren führen will, muß dies beim Preisprüfungsamt anmelden; außerdem ist diese Ware gesondert kenntlich zu machen. Obige Preise treten am Samstag, den 28. April in Kraft und gelten bis einschließlich Freitag, den 4. Mai.

Mannheim, den 26. April 1917. Sm31

Städtisches Preisprüfungsamt:
Dr. Hofmann.

Jahresfeier der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung betr.

Nach den Satzungen der Stiftung soll alljährlich am Schlusse des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Stiftlinge (Industrieschülerinnen), die Ausstellung ihrer Arbeiten, die Prämienverteilung an die männlichen und weiblichen Stiftlinge, sowie die Verteilung von Ausstattungspreisen vorgenommen werden.

Im laufenden Jahre findet statt:

Ausstellung der weiblichen Stiftlinge am Samstag, 28. April, vormittags 11 Uhr, in den Schulklassen, N 6, 9;

Prüfung und Preisverteilung am Sonntag, 29. April, nachmittags ½4 Uhr, im Saale der Kleinkinderschule, N 6, 9, die Ausstellung der Handarbeiten zu den vorgenannten Zeiten in der Industrieschule der Stiftung, 2 St. 6.

Mannheim, den 24. März 1917. Sp. 78

Stiftungsrat der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung
von Holländer. Bendling.

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- und Handelskurse.

Gegründet 1857. — Diplom 1882.
Tages- und Abendkurse
in sämtlichen kaufm. Fächern
Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, KontoristinnenStenotypistinnen etc. auszubilden.
Kurze Ausbildungszeit. Mäßige Honorar. Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos.
Gebr. Gander, C 1, 8 am Paradeplatz.

Straßenbahn.

Der immer noch bestehende Mangel an Kleingeld gibt uns Veranlassung erneut darauf hinzuweisen, daß die Schaffner bezw. Schaffnerinnen nicht verpflichtet sind, Geld zu wechseln. Wir müssen unser Personal sogar anweisen, nicht zu wechseln, wenn infolge stark besetzter Wagen die Fahrscheinausgabe ohnehin schon viel Zeit in Anspruch nimmt.

Fahrgäste, welche das Fahrgeld nicht abgezählt bereit halten, haben daher keinen Anspruch auf Beförderung. Sw19

Gleichzeitig erinnern wir daran, daß zur Einschränkung des Wechselverkehrs seit dem 1. April ds. Js. Fahrscheinbündel mit 10 Fahrscheinen zu je 10 Pfg. und solche mit 10 Fahrscheinen zu je 15 Pfg. eingeführt sind. Diese bei den Schaffnern bezw. Schaffnerinnen käuflichen Fahrscheinbündel können wir nur dringend empfehlen und bitten, davon ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Mannheim, 26. April 1917.

Straßenbahnamt.

Buchhalterin

wünscht in den Abendstunden von 7 Uhr ab Nebenbeschäftigung. Angebote unter Nr. 8926 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bekanntmachung.

Samstag, 28. April 1917 vormittags 11 Uhr

verpachten wir das Graserträgnis zur Nutzung als Schafweide für 1917 vom sog. Maulbeerrain, Spitze in der II. Sandgewann und Pfeifferswörth.

Mannheim, 25. April 1917.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. Sp82

Das fürstlich Leiningische Forstamt Mosbach versteigert Sb140

Dienstag, den 1. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr,

im Gasthaus zur „Linde" in Wagenschwend aus den Forstdistrikten des Reviers Eberbach:

Braunklinger: Buche: 27 Ster Scheithola, 381 Ster Prügelholz, 112 Ster Kohlholz; Kettenwald—Sauhang: Buche: 200 Ster Kohlholz; Angkel—Friedrichsweg: Buche: 71 Ster Scheithola, 151 Ster Prügelholz, 48 Ster Kohlholz. Sb140

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Benz

Werkmeister

gestern mittag im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Benz.

Mannheim (Lange Rötterstrasse 4), 27. April 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 9167

Organisation
kaufmännischer Betriebe übernimmt 889
Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M 6, 13 Mannheim Tel. 7155
Aktienkapital Mk. 1 500 000.—.

Saalbau- ST Theater
N 7, 7 Teleph. 2917 — N 7, 7 Teleph. 2917
Grösstes Lichtspielhaus am Platze.
Das neue Programm!
Vom Freitag, den 27. April bis Montag, den 30. April 1917
Die Räuber v. Kaltersberg
Drama aus dem Böhmerwald in einem Vorspiel u. 3 Akten v. Hofrat Maximil. Schmidt.
Wie die Alten sungen!
Lustspiel in 3 Akten. — In der Hauptrolle: Egede Nissen.
Als Einlage in jedem Programm:
Auf Umwegen zum Glück
Drama in 3 Akten.

Zur Aufstellung von
Bilanzen
und Anfertigung von
Steuererklärungen
jeder Art empfiehlt sich
Wilh. Rabeneick, G 7, 29
beeid. Bücherrevisor. B105

tadellos geprüfte, auf empfo. 1 Krankenschwester
sucht Wochen-Pflege.
Angebote unter 8974 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Damenschneiderei
nimmt noch Anfertigung von Kostümen, feineren Kleider und Blusen bei zivilen Preisen an. 9170
Q 7, 20.

Einige Fuhren
Schlacken
abzufahren.
Näheres Tel11
Süddeutsche Kraftfutter-Fabrik
Käfertalerstraße 178

Bei Alal
Magenbeschwerden
Appetitlosigkeit, Magendrücken bewährt sich Th. von Eckstedt's Verdauungs-Saft „Pepsin-Wein" als vorzügliches Anregungsmittel Fl. M. 2.50
Karlsruher-Drogerie I 4, 1314.

Kleiner, schwarzer
Dackel
Donnerstag abend abhanden gekommen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. J 6, 8, 1. bei Dick. 9170

Unterricht.

Einzelunterricht
(für Damen) Sta
im Maschinenschreiben und Stenographieren.
Gründliche Ausbildung
Mäßiger Preis Näh. bei
Frau Joos, E 3, 1a.

Schwedischen Unterricht
i. d. Abendst. gef. Ang. mit Preis u. M 111 a. d. Geschäftsst.

Geldverkehr.

Fräulein sucht zwecks Erweiterung ihres Geschäfts
Darlehen von
300 Mark
gegen Sicherheit u. pünktl. monatl. Ratenzahlung von 50 Mk. ab 1. Juni. Nur von Selbstgeber. Angeb. unter 9152 a. d. Geschäftsst.

10 000 Mk.
auf 2. Hypothek auszuleihen. Auftrag von Selbstgeber u. 9111 a. d. Geschäftsst.

Verkäufe.

Ein neues
Büfett
zu verkaufen. Zu erfr. unter Nr. 9207 in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein gut erhalt. fast neues
Fisch-Bassin
zu verkaufen. Länge 2,07 m, Höhe 1,04 m, Breite 1 m. Näh. Peter Kesselring, Neckarau, Rheinstraße 5. 9104

Konzertflügel
billig abzugeben. 9135
Ed. Linsner
Kaffee Börse.

1 kompl. Schlafzimmer Eiche, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 Vertikow, 1 Kleiderschr., 1 Bücherschr., 1 Plüschdiwan, 2 Bettstellen mit Roste u. Matr., Flurgarderobe, Tisch und Stühle abzugeben.
Frau Rennert Witwe, Sa106 S 3, 4.

Büro-Möbel
Einzelstücke
ganze Einrichtungen
Eigene Fabrikation.
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4. Telephon 6505
Tb12ia

Browning-Pistole, Nähmaschine, gut erhalten, neue lederne Handtasche, Regulator-Uhr, silberne Uhr zu verkaufen. 9129
Mittelstr. 77, part. links.

2 antike eichene
grosse Schränke
auf Diele passend, zu verkaufen. Tb124a
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4. Tel. 6505.

Altes Eisen, Rohladen, beschlagnahmefrei zu verkaufen. 9188
Reig, Q 4, 18.

Gut erhaltenes
Wohnzimmer
bestehend aus Kanapee, 4 Sessel, Silberschränkchen und Tischgarnitur preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen N 3, 10, im Hof. X110

Bretterzaun ca. 1000m
Materialhütten
event. auf Abbruch sofort gegen bar zu verkaufen.
Näheres bei 8921
Zimmermeister Felsenveck
Schwetzingerstraße 134.

1 komplettes
Schlafzimmer
Eiche, 1 kompl. Bitsch-Pine Kücheneinrichtung, 1 Vertikow, Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Plüschdiwan, Waschkommode, 2 Bettstellen m. Roste u. Matr., Flurgarderobe, großer Spiegel mit Goldrahmen, abzugeben. 21 6a
Rennert, J 1, 8, 2 Stück. Schwetzingerstraße.

Elegante
Dielenmöbel-Garnitur
preiswert zu verkauf. 9016
Bl. neuhöfer
Augarten-Straße 36.

Zu verkaufen
eine Partie schönes, trockenes 9160
Birnbaumholz
12 Jahre alt.
Andreas Blüß Ww.,
Viernheim
Weinheimerstr. 28.

Zwei Bettröste
billig abzugeben. Anzusehen nur zwischen zwei bis 4 Uhr nachmittags. M 6, 16, 3 Tr. 9173

Zucht-Häsin
schwarz-grau, 8 Monat, zu verkaufen. Bad. T 4a, 5, 2 St. links. 9126

Jagdhund
zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 9055

Läden.

C 1, 5 Breitestr. gegenüber d. Rathaus
Laden per sofort zu verm. 8827
Näh. C 1, 5, 2. St. Tiew.

F 3, 7
Laden mit 2 Zimmern u. kl. Magazin zu verm.

F 5, 4 Laden mit noch 2 Zimmer u. Küche, 3. St. 4 Zimmer u. Küche, Mansarde zu vermieten.
Näh. Dreiröhrchen Knapp, U 3, 10, III. Bel26

R 3, 5
ein Laden
mit 1 Zimmer per sofort zu vermieten. 8494

Laden mit Magazin
H 1, 15, Marktplatz, 3 rechts. Näh. Eichbaumbrauerei. C117

Parterrelokal mit zwei Schaufenstern u. Nebenräumen als Laden, Büro u. dergl. per Juli billig zu verm. Näh. M 4, 7, II. 9090

Geräumiger Laden für Aufbewahrung v. Möbeln zu verm. Näh. Jungbuschstraße 16, 2. St. 896

Miet-Gesuche.

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer
gesucht nur in bes. Hause, mögl. mit Badegelegenh. Angeb. unter Nr. 9174 an die Geschäftsstelle.

1 oder 2 Zimmer
gut möbl. per 1. od. 15. Mai gesucht. Angebote unt. Nr. 9161 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Moderne
6-7-Zimmerwohnung
mit Heizung per 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Kleines Haus nicht ausgeschlossen. Off. an Julius Herrh, Karl Ludwigstr. 22. Ba18

Heirat.

Junge Frau mit gemütlichem, schönen Heim sucht mit besserem Herrn zwecks
Heirat
bekannt zu werden.
Zuschriften unter 9181 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Offene Stellen

Städtisches Arbeitsamt, Mannheim.

(zugleich Hilfsdienstmeldestelle).

Tattersall N 6 Nr. 3. Telephon 1855 und 1856.

Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht:

Abteilung für Handwerker:

Im vaterländischen Hilfsdienst: 8 im Maschinenhausch vorgebildete zur Abnahme von Kriegsgerätem, Elektromechaniker, Bleilötter, Ankerwicklerin, Kessel-, Hammer-, Feuer-, Hufschmiede, 1 Graveur, 10 Kraftwagenführer, 1 Kupferschmied Betriebs-, Bau- und Werkzeugschlosser, Schlosser zum Trahtziehen, Bespinnen u. Umklöppeln, Elektromonteure aller Art, Nähmaschinen-Mechaniker Meister für Metallwarenfabrik, Kranenführer für Dampf- und elektr. Kranen verschiedener Systeme, Schiebebühnenführer, 4 Maschinenmeister (Mühle, Kohlen, Buchdruckerei), Maschinisten, Geschäftsführer für Blechembalagenfabrik (kaufmännische und technische Kenntnisse), Schiffslademeister und Schiffsbesprecher, Trachtzieher, Drahtmatratzenarbeiter, Bau- und Möbelschreiner, Maschinenarbeiter auf Holz, Walzenstuhlarbeiter, 10 Küfer, Gatter- und Kreissäger, Maurer, 1 Oberarbeiter und 1 Aufseher für Tabaklager, 1 Obermüller, Müller, 1 Silomeister, Taucher, 1 Kunstmaurerpolier, 1 Zimmerpolier, Zimmerer, Wagner, Glasschleifer, Zementarbeiter, Etikettenschneider und Prägemeister für lithographische Kunstanstalt, Gärtner für Gemüsebau, 1 Meister für Gummifabrik, Sackfuttererer, Schuhmacher, Dachdeckermeister, Mälzer.

Nach auswärts: Uhrmacher, Feinmechaniker, Schlosser-Maschinist zur Einarbeitung als Vermalter einer Abdeckerei, Spengler, 7 Werkmeister für Zigarettenfabrik, Sattler, Schreiner, Schweizerdegen, Schneider, Schuhmacher, Kammerarbeiter, Köche.

Außerdem: 1 Goldarbeiter, 1 Uhrmacher, 3 Spengler und Installateure, 1 Oberkellner, Holzdreher, Polierer, Tapezierer, Buchbinder, Friseure, 1 Geschäftsführer für Automatenrestaurant, der 35 Arbeitsamige mitbewirtschaftet.

Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:

Im vaterländischen Hilfsdienst: Leiter eines Fracht- und Fuhrgeschäfts, Auto- und bahnkundige Chauffeure, Bautaglöhner, Feuerwehrleute, Kostgeber, Forstarbeiter, Gardeträger, Magazinarbeiter, Magazin- u. Kohlenarbeiter, 2 Meier u. ausm., Verwalter u. ausm. (178 ha, 100 Kühe), 2 Stallmeister.

Abteilung für häusliche Dienstboten.

Tüchtige Alleinmädchen, junge Mädchen für tagsüber, Zimmermädchen und Köchinnen.

Abteilung für Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, sowie für gewerbliche Arbeiterinnen.

Putz-, Wasch- u. Monatsfrauen, Einlegerinnen, Packpapierinnen, kräftige Fabrikarbeiterinnen, 2 Stehwärterinnen, 2 Lehrmädchen zum Kleidermachen.

Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal.

1 junger Saalkellner u. ausm., 1 junger Beifoch, 2 Hotel-Köchinnen, 2 Restaurations-Köchinnen, 1 Kaffeeköchin, 1 Beiköchin, 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen mit Kenntnissen. G 92

Leistungsfähige Automobilfabrik, bekannte erste Marke, welche im großen Umfange

Personenwagen aller Art Lastwagen und Lastzüge Spezialfahrzeuge

herstellt, vergibt 9136c

haupt- und Bezirksvertretungen.

Geeignete kapitalkräftige Firmen, möglichst solche, welche erfolgreich in der Branche arbeiten, erfahren Näheres unter L. C. 674 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Gesucht

von Kohlengrosshandlung zum möglichst sofortigen Eintritt tüchtiger, zuverlässiger

junger Mann

(ev. l. Lehrling)

mit guter Schulbildung für unser Lagerbüro. Schriftl. Angebote unter Hb139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt für unsere **Kassen-Abteilung** ein in schriftlichen Arbeiten erfahrenes, nur durchaus zuverlässiges

Fräulein

mit Schreibmaschinen-Kenntnisse. Angebote mit Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche unter Ta110 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht

Mag.-Arbeiter

kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung. Anmeldung bei Ott9 Adolf Pfeiffer, U 1, 8.

Schreibmaschinen-

Mechaniker

sofort gesucht. 8711 W. Pampert, L 6, 12.

Sochejüng. Schneider

Hans Jung, G 7, 41. 9059

Lehrling mit guter

aus guter Familie ges. Juwelier Fleig, Q 4, 14.

Büglerinnen u. Mädchen

die das Bügeln erlernen wollen sof. ges. Fabrikat Kramer Bismarckplatz 15/17 Ma118

Kräftige

Hilfsarbeiterin

für Rotationsmaschine gesucht. M105

Mannheimer General-Anzeiger.

In der Damenschneiderei P 7, 1 werden 2 tüchtige

Rock-Arbeiterinnen

gesucht. 9108

Ordentl. Alleinmädchen

sofort gesucht. 9060 Frau Stern, Lameystr. 15

Ein Mädchen mit guter u. flotter Handschrift wird sof. ges. Nicht unt. 18 Jahren. Dampfwaschanstalt Gottl. Steigerwald, C 7, 20.

Ein Mädchen

für Hausarbeit und Servieren gesucht. 9080 Mittelstraße 22.

Propes. fleiß. Mädchen oder junge Kriegerfrau tagsüber in ruhigen Haushalt gesucht. 9106 Mozartstr. 9, 3. Stock Ecke Tattersallstraße.

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches selbständig kochen kann, für kl. Haushalt per 1. Mai gesucht. J139 Alwi v. Hanf, B 1, 3.

Bess. Servierfräulein

sofort gesucht. Weinzergentenstr. 6 (Weinhaus) Ludwigshafen. 9072

Braves saub. Mädchen

für sofort gesucht. Frau Rägele Karl Ludwigstr. 17, p 9068

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das bürgerl. kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. O 7, 12, 3 Treppen. 9148

Tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gesucht. N112 Frau Meh, Schimperstraße 18.

Erfahrenes

Kindermädchen

zu einem Kinde per sof. oder später ges. 9147

Stuhl, Q 1, 5/3.

Monatsfrau ausbilfsweise gesucht C 4, 17, 2. St. 9116

Lehrmädchen

nicht mehr schulpflichtig, für **Buchbinderei** ges. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. M100

Ein Dienstmädchen

sofort gesucht. 9194 Jungbuschstraße 26.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann vollständig militärfrei, mit all. Büroarbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung. Angebote unt. Nr. 9169 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Buchhalter militärfrei, sucht sofort Stellung. Angebote unt. 9142 an die Geschäftsstelle.

Fauxvorsichtung

Tücht. älterer Bürovorst., auch im Außendienst erfahren, sucht zum 1. 7. ev. früher anderw. Stellung. Anerbieten unter 9118 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Friseurgehilfe sucht Stellung

bis 1. Mai. Eduard Arnold, Tannstraße 44, Ludwigshafen a. Rh. 9110

Tüchtige, jüngere

Kontoristin

sucht per sofort od. 1. Mai Stellung. Angeb. u. 9042 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Fräulein

18 J., sucht deff. Beschäftigung. Angebote an Rosenfeld, Amerikanerstraße 41. 9012

Bedeutende **Dame** sucht Reisebegleitung. Angebote unter Nr. 9181 an die Geschäftsstelle.

Dame sucht ganze oder teilweise

Beschäftigung

im schriftlichen Arbeiten im Hause oder außerhalb. Angebote unter Nr. 9180 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gebildete gewissenhafte Dame mit langj. Tätigkeit im Staatsdienst sucht

Vertrauensstellung

gleichviel welcher Art (Bedienung einer Telephon-Zentrale nicht ausgeschl.) per Mai oder später. Angebote unter 9057 an die Geschäftsstelle.

Jüngeres intelligt. Fräulein (seith. im elektr. Geschäftsg. Lebensmittelbr.) mit guter Handschrift

sucht sofort Stelle

im kaufmännisch. Beruf. Anfangsmonat evtl. ohne Vergütg. Gefl. Angeb. erb. u. Nr. 9151 an die Geschäftsst.

Fräulein

das selbständig im Kochen u. allen Arbeiten bew. u. sucht Stelle in deff. Hause. Off. u. K. 9164 a. Haasenstein & Vogler, Mannheim. B111b

---

Jüng. Frau

übernimmt die

Leitung einer Filiale

gleich welcher Art. Angebote unt. Nr. Ta112 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kauf-Gesuche

Kleine Werkbank und Bücherregal

zu kauf. gesucht. Preisangebote unt. 9130 an die Geschäftsst.

Gesucht!

Ein guterhaltener, zweirädriger 8111

Stosskarren

zu kaufen gesucht.

Rotes Kreuz

Mannheim, Q 7, 12.

Obst-Kelter

gut erhalten n. 1/2 hl sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9118 an d. Geschäftsstelle des Blattes.

Gebr. Kinderwagen

(Klappwagen) zu kauf. ges. Gefl. Angeb. unt. Nr. 9099 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Guterh. Schlafzimmer von Privat gegen bar zu kaufen gesucht. Zuschriften an Sieger, T 5, 11. 9146

Küche u. Schlafzimmer auch gebraucht, gegen Abzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter 9137 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne Perser Teppiche aus privatem Hand zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9189 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltenes

Damen-Fahrrad

mit Freilauf zu kaufen gesucht. Angebote unter 9141 an die Geschäftsstelle.

Ein gut erhalten gebrauchtes

Klavier zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 9131 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Guterhalt. Piano mit schönem Klang geg. Bar zu kauf. ges. Angeb. u. 9155 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Guterhalt. Gasherd

mit Tisch zu kaufen ges. Angebote unt. Nr. 9160 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1 Vertikow, 1 Schrank 1 Kommode

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 9181 an die Geschäftsst.

Kaufe zu tauschen

Möbel

sowie ganze N129a

Einrichtung

Zahle die höchsten Preise **Morgenstern, S 1, 20.** Telephon 2592.

Schreibmaschine

neueren Systems mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9140 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Reihen-Waschtische

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Ta140

Karl Koch & Co.

Mannheim, Industriestr. 14.

Zu kauf. ges. größ. gut erh.

Kassenschrank

Ang. v. Größe u. Geschäftsart 9189 a. d. Geschäftsst.

Größ. gebr. **Boden-Teppich** zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 9150 an die Geschäftsst.

Gut erhaltener 9148

Kinderklappwagen

mit Dach zu kaufen gesucht. Gartenfeldstr. 34, part. r.

Einige guterhalt. pat.

Milchkannen

zu kaufen ges. Seidel & Hetzinger, 67, Ludwigshafen a. Rh. 9088

Gebr. Jagdgewehre

Pistolen, Flobert- und Luftgewehre kauft Karl Pfund Nachf., P 6, 20. C128a

Regal, Kolbschrank zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. 9011 an die Geschäftsst. d. Bl.

Klappwagen zu kauf. ges. Ang. u. Nr. 9187 an die Geschäftsst. ds. Bl.

2 gleiche **Bettstellen** mit Rost von Privat zu kaufen ges. Ang. u. 9088 a. d. Geschäftsst.

Diwan

od. Chaiselongue zu kauf. ges. Ang. u. 9061 a. d. Geschäftsst.

Ankauf

von Akten, Flaschen, Korken u. Papier, soweit keine Beschlagnahme vorliegt. Ob6a

S. Grabelski, R 6, 12.

Kaufe Möbel

Fischer & Sohn, Filialgeschäft. **Stillinger, N 6, 7.** Telephon 4817. 6880

Kl. Ladeneinrichtung

zu kaufen gesucht. Näheres bei Stelly, Gehalgstraße 55, 3. St. 9060

Gesucht

mod. Bade Einrichtung mit Wand-Gasbadeofen oder Badeofen allein Ang. mit Angabe wie lange im Gebrauch, Fabrikat und Preis unt. Nr. 6180 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zahle hohe Preise f. neue und gebr. Möbel. **Hofjeweby, R 1, 22** Telephon 1488. Na110

Vermietungen

Wohnungen

B 6, 1a

b. Friedrichspark, 4. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Bad und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock. 8191

B 7, 4 (Friedrichspark)

3. Stock, 7-Zimmerwohn. zu verm. Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 12. Tel. 606

C 1, 16 1 Tr., 2 große, schöne Zimmer für Privat oder Büro zu verm. Näher. 2 Tr. 8266

C 3, 19 2. St., 6 Zimmer mit Zubehör zu verm. Näh. 4. St. Otto

C 7, 13

2 Trepp., 7 Zimmer-Wohnung mit Badezim. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr billig zu vermieten. J117 Näh. Büro im Hof.

C 8, 8 2 Tr., Hinterh. 3 Zim. u. K. zu vm. Näh. 1 Tr. r. 8176

D 6, 7/8 2 Tr. h. sch. 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Zubehör, Gas u. Elektr. zu verm. Näh. 2. St. Tel. 828, 8102

D 6, 13 part. 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 8362

D 5, 4 4. St. 4 Zimmer, Küche, Bad und Spetsek. zu v. Näh. 3. St.

D 7, 19 2 Tr. gr. 3—5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. N110

E 3, 13

Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. Te110

F 3, 7

3. St., 4 Zimmer u. Küche 2. St., 6 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7348

F 5, 1, 3 Treppen, 6 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör per 1. Juli d. J. zu verm. Näh. Hausm. Hennlich daselbst oder Telephon 849. Je129

F 7, 24, zu sofort, 4. Stock, ger. 5 Zimmer-Wohng. m. Bad z. v. 8971

G 2, 6 Marktplatz, 6—7 Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres 4. St., Tel. 2906. 8240

G 7, 36

3. St. 1 leer. Zim. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. bei Stich. 8417

H 7, 33 eine frdl. Mansardenwohn. 2—3 Z. u. Küche a. ruh. Fam. z. v. Näh. Kontor 1. Hof. 8564

K 1, 15 Luisenring 5 Stock, 6 Zimmer, Bad per Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8869

K 2, 23

Ger. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli evtl. auch früher zu verm. Näh. bei Weicher. 8980

L 2, 6a

3 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. Mai z. v. Näh. 1 Stock im Laden. 8141

L 4, 4 zweiter und dritter Stock je 6-Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Türringer, 1 Tr. h. 9189

L 8, 1 3 Tr. Bismarckstraße. Schöne 3-Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör ist zu v. Näh. Eduard Weil jun., Kaiserring 8, Tel. 3097. E 65

L 12, 12

Mansardenw. 1. Vorderh., 4 Zim., Küche u. Zugehör z. 1. Juli zu verm. Näh. nur im Hinterhause bei Geiger 8287

L 13, 24

freie schöne Lage, 2. und 3. Stock je 7 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen werden neu hergerichtet. Näh. C 1, 17. Telephon 1188. 8798

L 14, 4 III.

schöne 7 Zimmerwohn. nebst all. Zubeh. b. 1. Juli zu verm. Näh. part. 8560

M 2, 9 3 Treppen hoch, große 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, welche auch für 5 Zimmer Ersatz bieten, sehr billig, sofort zu vm. 8903 Jacob Uhl.

M 2, 12 Bad, 3 Z. u. K. m. Bad z. 1. Juli z. vm. Näh. im Laden 9002

M 2, 17

schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. F. X. Schmitt, Telephon 1145, Bismarckstraße 15. Ta90

M 3, 9a 6 Zim., Bad, 1. od. 2. Stock zu verm. Näh. daselbst 2. Stock oder Goethestr. 12. Tel. 2405. 8000

M 4, 4 (Eckhaus)

Gute 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, 1 Treppe hoch, auch für Büro geeignet sof. oder später zu verm. Ha120 Auskunft M 4, 4, Büro.

M 6, 16 Elegante 6-Zim.-Wohnung im 2. und 4. Stock, Bad, elektr. Licht und sämtl. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Zu erfragen M 6, 17 part. od. Telephon 7141. 8289

O 7, 17

a. d. städt. Anlagen. Hochparterre, 7 Zim., Bad, Küche u. Zub., dazu gehörig im Garten in sep. Gebäude weitere 6 Zimmer. Die Wohnung eignet sich für Arzt od. als Büro und ist sofort zu verm. ev. Interimswohn. Näh. nur durch 8356

J. Zilles

N 3, 1. Tel. 878.

P 1, 2

sch. freundl. 4 Zimmer-Wohnung im 3. St. an kl. ruh. Familie sof. od. spät. zu verm. Näheres 9000 Jos. und Franz, part.

P 4, 6 3. St. Zimmer evtl. zum Möbel unterzustellen zu vermieten. 8828

P 7, 7a

Mod. ausgestattete 5 Zimmer-Parterre-Wohnung, Zentralh., elektr. Licht, Bad per 1. Juli oder früher zu vermieten. 11169

P 7, 14

Schöne 6 Zim.-Wohng. mit Zubeh. z. sof. od. spät. z. v. 8346

Q 1, 12 4 Tr., 3 Zim. Küche u. Bad zu vermieten. Näh. 2. St. bei Meyer. 8856

Q 3, 5 eine Treppe, vier Zimmer, Küche und Bad auf 1. Juli zu vermieten. 9101

R 6, 3

4 St. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. b. Geyer. 8479

S 1, 13 1 Tr. 3 Zimmer und Küche auf 1. Juni an ruh. Familie zu verm. Anzusehen 1 bis 3 Uhr. Näheres 8843 Velten, L 8, 8, II. Stock.

S 2, 5 2 Zimm. u. Küche mit Gas monatl. 25 Mk. zu verm. Zu erfr. bei Seel, Q 4, 5. 8884

S 6, 3 3 Zimmerwohng. sof. z. v. 3. St. lks. 8097

S 6, 35

gegenüber Damengarten, Südseite, sch. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. H265 Zu erfrag. Büro Heidling, Hinterhaus.

T 6, 39

Schöne 4 und 5 Zimmer-Wohnung zu verm. 8058

S 6, 37

3. Tr. Part.-Wohnung m. schön. Auslagefenster bill. zu vermieten. 8187

U 4, 2 Sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu verm. 9197

U 4, 6 schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, Speisek., elektr. Licht zu verm. Näh. part. 8064

Bahnhofplatz 7 part. 2 Zim. an einz. Pers. od. f. Büro z. vm. Ca189

Böckstr. 23 2 Z. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St. 8788

Burgstrasse 44, II.

Schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche, Badezimmer auf sof. zu verm. 8687

Chamissestr. 3-5 III.

2 L. Zim. sof. z. verm. 8917

Friedrichsring 30, 2 Tr., schöne 6 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör per 1. Juli z. v. Näheres part. 8144

Goethestrasse 16

am Tennisplatz, 2. u. 4. St., je 5 Zim., Bad, Speisek. u. Zubeh. z. v. Näh. 4. St. 8420

Hebelstrasse 17

Herrsch. 7-Zimmerwohn. 1 Treppe hoch mit reichl. Zubeh. z. neu herg. p. sof. u. so z. v. Näh. v. Daniel, Brahmsstr. 12. Tel. 2096

Krappmühlstr. 36

2. St. l. gut möbl. Zim. od. Salon u. Schlafz. zu v. 8380

Lameystr. 7

eleg. Wohnung, 6 Zimm., elektr. Licht u. s. w. zum 1. Juli zu verm. 7298 Näh. bei Dr. J. Klein daselbst, 2. Stock.

Hch. Lanzstr. 16 u. 18

eleg. ausgeb. 5 u. 6 Zimmerwohng. m. reichl. Zubehör per 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Rich. Wagnerstr. 12. Telephon 1881. Ta081

Gr. Merzelstrasse 7

Herrsch. 5 Zimmerwohng. 3 Tr., mit Zentralh., elektr. Licht, Gas, Bad und sämtl. Zubehör zu vermiet. 8186 Näheres F 5, 22 1 Tr.

Grosse Merzelstr. 15/17

schöne Wohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör per 1. April 1917 zu verm. Näheres parterre. E118

Parkring 25

Schöne 3 Zimmer nebst Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Anzusehen vormittags von 9 bis 10 Uhr. Näh. Telephon 879. Sa109

Pilligersgrundstr. 35

3. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8745

Stockhornstr. 59/61

Schöne 1-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zub. zu vermieten. Se96 Näh. bei Frau Gomez, 2. Stock.

Tattersallstrasse 43

neben Parkhotel, 4. St. 7 Zimmer und Zubehör sofort sehr preisw. zu verm. Näheres 3. Stock daselbst bei Lehmann. Telephon 7418. Ma100

Tullastrasse 12

Herrschaftliche

8-Zimmer-Wohnung

mit all. Zubeh. z. v. Näh. Näh. Werderstr. 22, 2. St.

Uhlandstrasse 8. Schöne 7-Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. Näheres parterre. 8810

Werderstr. 29

Hochherrsch. 7 Zimmer-Wohnung 2 Tr. hoch, neu hergerichtet, sof. od. später zu verm. Näh. 2. Stock bei. N111

Herrschaftl. Wohnungen neu hergerichtet, zu verm.

Werderstr. 29

7 Zimmer im 3. Stock

Tullastr. 12

9 Zim. part. und 4. Stock je mit reichl. Zubehör. Näh. Werderstr. 29, II. N00

Waldparkdamm 2

Schöne 4 Zimmerwohnung zum 1. Juli zu vermiet. Dr. Schmitt, Stephan-Promenade 2, Tel. 6998

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. J117 Näheres S 4, 22—24.

3 Zimmerwohnung

mit Bad und Mansarden per 1. Juli zu verm. Ha187 v. Sdg. Speyererstr. 10.

Leeres Zimmer

zu vermieten. Zu erfr. Scheimstraße 4, 4. St.

Beckenheimerstr. 110a 1 Herrschaftl. 4 Zimmerwohnung, Kam., Bad u. el. Licht zu verm. 8

5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres Luisenring 36, 8188

Neuostheim.

5-Zimmer-Wohnung

m. Mädchenzim. eingr. Bad, Wohndiele 2c. preisw. zu verm. Näh. Rechtsanwalt Heller, Tel. 849.

Neu-Ostheim.

1 Einfamilienhaus mit 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. 2. 14, 8. Etg.

Seckenheim.

Schöne 3—4 Zimmerwohnung zu vermieten. Heimstraße 62.

Heidelberg

Villa

zu vermieten, 11 Zimmer, allem Comf. 2800 M. 9116 Mozartstr. 10.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer oder haben Sie ein Zimmer zu verm., dann wenden Sie sich an Vermietungszentrale **B 5, 8,** 1 Tr. Möbl. Zim. f. all. Berufe u. jed. Wünsche entgegenträg. von möbl. Zimmern werd. stets entgegengenom.

B 2, 15 2 Treppen Gut möbl. Zim. an Herrn oder Fräul. zu verm.

B 6, 7 3 Tr. Eingang Mozartstr. 4 zu vm.

C 3, 16, II. rechts

Fein möbliertes Zimmer per sofort oder 1. Mai zu vermieten.

C 4, 20 u. 21, sep. Eing. 3 zu v. Näh. 1 Treppe 8058

E 3, 13

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an ruh. Mieter zu vm. Näh. 4. Bad.

E 7, 2 pt. einf. mbl. Zim. m. Pens. 4 M.

L 14, 6 2 Tr., Ring- und Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. Mai 1 M.

M 4, 4 III

Großes fein möbliertes Zimmer sof. z. verm.

P 4, 4/5

möbl. Zimmer, elektr. Licht, mit und ohne Pension z. verm.

Q 7, 27 2 Tr. r. möbl. Zimmer sof. od. 1. Mai zu verm.

R 7, 7 pt. möbl. Zimmer zu verm.

R 7, 38 2. St. l. möbl. Zimmer sof. zu verm.

U 4, 3 part. 2. Wohn- und Schlafzim. zu verm.

U 4, 29 4. St. l. möbl. Zimmer sof. an Dame zu verm. 9196

U 5, 2, 2. Stock gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Prinz Wilhelmstr. 17

4 Tr. sch. mbl. Z. z. v.

Rupprechtstrasse 8

I. l. Eleg. mbl. Wohn- und Schlafzimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten.

2 gut möbl. Zimmer evtl. mit Küche zum Schlafen während des Krieges zu verm. Reflektanten wollen ihre Adresse unter L 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden.

Elegant möblierte

3 Zimmer-Wohnung

mit Küchenbenutzung und Bad zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Schön möbl. Zimmer (Neckarstadt) nur an solide Dame zu verm. evtl. mit Pension. Näh. u. Nr. 9144 d. Geschäftsst.

Ein Zimmer mit zwei Betten an solide Leute zu verm. Lei Sempermann, R 4, 9121

Schön möbliertes

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Planken, sofort zu vermieten. E 4, 4, 2. St. r.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht per 1. Mai zu verm. Q 4, 12, II.

Mittag- u. Abendtisch

Noch ganz kurze Zeit können noch einige Personen teilnehmen. Lauentalstraße 28, II.

Mittag- u. Abendtisch

können noch einige Personen teilnehmen. Bismarckstraße 16, 2. St.